

Verantwortlicher Redakteur: Felix Auer. Druck: Auer'sche Buchdruckerei. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Quartal. Fernsprechnummer: 1234.

Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Quartal. Fernsprechnummer: 1234. Sonnabend, den 18. Dezember 1920. 15. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Der sächsische Landtag nahm in seiner gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Aufhebung sächsischer Sonderfeiertage, und zwar des Sohneuhfestes, und des Frühjahrsbuhfestes, an.

Die drohende Regierungskrisis infolge der Vorgänge im Steueraussschuß des Reichstages ist beseitigt. Die Fraktion der deutschen Volkspartei hat beschlossen, die Regierungsvorlage über die Einführung des Reichsnotopfers mit bestimmten Änderungen anzunehmen.

In der gestrigen Sitzung des Reichsrates wurde einer Reihe von Gesetzentwürfen die Zustimmung erteilt, darunter der neuen Besoldungsordnung, dem Gesetze über die Kapitalflucht und dem Gesetze über die Verschärfung wegen Schleichhandel und Wucher.

Der Auswärtige Ausschuss ist auf heute, Sonnabend vormittag, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung über die auswärtige Lage.

Warum die deutsche Waffenstillstandskommission interniert wurde

Ein Kapitel von 1918.

In der neuesten Nummer der Weltbühne veröffentlicht die Gräfin Treuberg die folgenden Erinnerungen an den Dezember 1918. Sie geben wohl zum erstenmal ein Beispiel davon, wie in Deutschland nach der Revolution hohe Politik gemacht wurde.

Anfang Dezember 1918 befanden sich fremde Journalisten und die ersten Entente-Kommissionen zur Rückförderung der Gefangenen in Berlin. Ich hatte Gelegenheit, mit ihnen zu sprechen. Man teilte mir mit, daß die Verhandlungen zur Verlängerung des Waffenstillstandes für den 12. Dezember abgerannt seien, und daß die Entente Joh. Beauftragten würde, um neue Delegierte zu bitten. Sollte dieser Wunsch aber mit erneuter Abwendung Matthias Erzbergers beantwortet werden, dann... Die Vereinigten Staaten hätten Trier befehligt, und die Amerikaner, — mein Gewährsmann war kein Franzose — würden Erzberger internieren. Dies würde eine Kränkung für Deutschlands neue Republik sein, wie noch kein Land sie erduldet; sie gelte aber nicht der Republik, sondern dem alten Geiste, der unverändert weiter regiere und jede Besserung illusorisch mache. Erzberger sei ein Scharlatan. Ich besprach diese ehrlich gemeinte Warnung mit dem Fürsten Bülow und Herrn von Stohammern. Beide, Bülow mit viel Humor, malten sich die Situation aus, wie es Erzbergern gelingen würde, nach Abschluß mit den Herren zu dinieren, und wie er sich bei jedem Schritt, den man ihm zuträfe, erheben würde. Sie waren meiner Ansicht, daß eine Warnung an die Volksbeauftragten notwendig sei.

Am Vormittag des neunten Dezember sagte mir Herr von Stohammern, das Telegramm sei eingetroffen. Forderung nouveaux délégués und sei von der Waco sofort an das A. N. weitergegeben worden. Er hoffe, daß der vollständige französische Text veröffentlicht werden würde, nicht nur eine Uebersetzung à la sauce Budapest. Hier tue eine Not, denn Erzberger, der Lunte gerochen, reise am Nachmittag ab. Er habe das von Kühlmann gelernt: wenn man etwas anstrebe, immer die Maschine geheizt zu halten. Ich eilte in die Wilhelmstraße. Wegen der völkerrechtlichen Möglichkeiten fragte ich Walther Schindling, der im Kabinettsrat des Kaisers die Gefangenen-Angelegenheiten bearbeitete, um Rat. Er fand meine Angst begründet. Da die Volksbeauftragten gerade Sitzung hatten, telephonierte ich von einem Zimmer aus Haase in der Reichskanzlei an. Haase hat mich, sofort zu kommen. Ich ging über die leere öde Wilhelmstraße. Vor der Reichskanzlei gähnten Matrosen. Halt! Hier wird nicht passiert. Ich zeigte meinen Ausweis. Jungens, ich habe es eilig — ich will zu Haase. — Na, denn man zu. Der Portier hielt mich an. Die Herren Volksbeauftragten haben Sitzung. Ich weiß — lassen Sie mich nur durch. Der Volksbeauftragte Haase erwartet mich. Ihr Anliegen? Bitte aufzuschreiben: Dringende Angelegenheit — Gräfin Treuberg.

Endlich konnte ich passieren. Ich lief die Treppen hinauf. Der große Saal. Ein Diener in alter Uniform. Bitte: meine Karte dem Volksbeauftragten Haase. Der Diener lehnte zurück. Ihm folgte Haase. Er lehnte an einem Marmorisch unter dem Bild eines früheren Kanzlers und hörte mir zu. Doktor Mücke, der Gesandte Bayerns, bestätigte meine Worte. Ich gehe zurück in die Sitzung, sagte Haase. Ich werde den anderen Volksbeauftragten dies alles vortragen. Aber Gräfin, Sie kennen ja die Situation: Ich werde mein möglichstes tun.

Aus meinem Tagebuch: 11. Dezember 1918. Heute abend — jetzt war schon der zwölfte, also gestern abend — waren Bülows, Stohammern, Breitscheid und Frau, Adjutant Chellong und Frau, Lehr niedlich, Hansen, der dänische Abgeordnete, dessen ganzes Wesen einen befreiten Eindringling macht, Hauptmann Boehne, Gerlach, Mr. Nyvels, Korrespondent des Daily Chronicle, bei uns. Gegen einhalb 12 Uhr ertönte das Telephon. Da bei dem Stimmengewirr nichts zu verstehen war, stellte ich's auf den Gang und bat Stohammern zu hören, was los sei. Dann wurde ich gerufen. Es war die Waffenstillstandskommission. Der

Waffenstillstands-Kommissar telephonierte äußerst erregt aus Trier, daß er und die gesamte Kommission im Hotel interniert sei. (In seinem Buche schreibt Erzberger, er habe nicht nach Berlin telephonieren können, da die Nacht vorher alle Drähte zerschnitten worden seien. Ein kleiner Lapfus des Gedächtnisses. Leicht verständlich.) Was jetzt tun? Da ich Haase zuhause wachte, rief ich dort an. Oscar Cohn war am Telephon. Er erschrak furchtbar. Der Ernst der Situation war uns allen klar: der deutsche Waffenstillstandskommissar interniert! Dann kam Haase und bat mich, sofort die Reichskanzlei anzurufen und den Volksbeauftragten Ebert zu orientieren. Ich rief an. Wurde erst mit einem Abgeordneten Sautz verbunden, dann mit Ebert persönlich. Langsam sagte ich dem Volksbeauftragten, daß der Waffenstillstandskommissar, Staatssekretär Erzberger, in Trier von der amerikanischen Besatzungsbehörde interniert worden sei. Der Volksbeauftragte dankte mir sehr für die Benachrichtigung und fragte mich, ob es möglich sei, daß der Ministerialrat von Stohammern zu ihm in die Reichskanzlei käme. Stohammern flüsternte mir schnell zu: Sagens ihm, daß ich ein Auto brauche. Ich sagte es ihm. Eine halbe Stunde später fuhr das Auto vor. Meine Gäste verabschiedeten sich.

Einige Tage später fragte mich Herr von Stohammern sein Leid. Die Waffenstillstandskommission wurde von den Entente-Kommissionen in Berlin weiter als quantitate negligible betrachtet.

Es hätte also Ende 1918 eigentlich die Gräfin Treuberg die Hauptrolle in der deutschen Politik gespielt. Das ist immerhin eine Bereicherung unserer Revolutionsgeschichte.

Deutschland schlägt Abänderung des Schuldvergleichsverfahrens vor

Die Paradedeckung der Debitsalden weiterhin nicht möglich.

Die deutsche Friedensdelegation in Paris hat der Reparationskommission folgende Note überreicht: Nach § 11 der Anlage zu Art. 296 des Friedensvertrages findet im Schuldvergleichsverfahren mit den alliierten Staaten eine monatliche Abrechnung zwischen den Ausgleichsämtern statt, wobei die zu Lasten Deutschlands sich ergebenden Passivposten jedesmal binnen einer Woche durch Barzahlung zu begleichen sind. Auf Grund dieser Bestimmungen mußte Deutschland in den letzten Monaten bereits sehr erhebliche Zahlungen leisten. Auch für die Zukunft sind gegenüber England, Belgien, Frankreich und Belgien mit Sicherheit erhebliche Debitsalden zu erwarten. Da die Beschaffung der für die Abdeckung der Debitsalden erforderlichen Devisen immer größere Schwierigkeiten verursacht, und namentlich die Durchführung des Ernteprogramms der deutschen Regierung ernstlich in Frage gestellt, sah sich diese genötigt, Mitte Oktober an die britische und französische Regierung mit dem Antrag heranzutreten, daß die künftig entstehenden Debitsalden bis auf weiteres fortlaufend auf das nächste Monatskonto vorgetragen werden möchten. Beide Regierungen haben diesen Antrag abgelehnt. Die deutsche Regierung wiederholte da aufhin Mitte November den Antrag, wobei sie die hier in Betracht kommenden wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse Deutschlands eingehend darlegte und darauf hinwies, daß sie mit den bisherigen Zahlungen bis an die Grenze des Möglichen gegangen sei, und daß sie deshalb nicht die Verantwortung dafür übernehmen könne, auch im Dezember das deutsche Devisengeschäft wieder mit so erheblichen Summen für das Ausgleichsverfahren zu belasten. Eine Abschrift der an die französische Regierung gerichteten Note, mit der die an die britische Regierung gerichtete Note inhaltlich übereinstimmt, wird beiliegend beigelegt. Da sich inzwischen herausgestellt hat, daß im Verhältnis zu Belgien ebenfalls erhebliche Debitsalden zu Lasten Deutschlands entstehen werden, wurde die gleiche Mitteilung der belgischen Regierung gemacht. Demensprhennd hat das deutsche Ausgleichsamt die beteiligten fremden Ausgleichsämter benachrichtigt, daß es bis auf weiteres von der Barzahlung der im Dezember fällig gewordenen Salden absehen müsse.

Das Vorgehen der deutschen Regierung in dieser Angelegenheit stützt sich auf einen Gedanken, der allen Bestimmungen des Friedensvertrages über die deutschen Zahlungsverpflichtungen zugrunde liegt, den Gedanken nämlich, daß diese Zahlungen nicht die Verschärfung derjenigen Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen verhindern dürfen, die erforderlich sind, um Deutschland die Erfüllung der Reparationspflicht zu ermöglichen. Dieser Gedanke wird sowohl in den Artikeln 235 und 251 des Friedensvertrages als auch im Ultimatum der alliierten und assoziierten Mächte vom 16. Juni 1919 klar ausgedrückt. Er gibt der deutschen Regierung das Recht, zu fordern, daß die Ausgleichsämter, solange nicht eine wesentliche Veränderung in den gegenwärtigen Verhältnissen eingetreten ist, ihr bisheriges Verfahren bei Abklärung der Debitsalden zu ändern und die monatlichen Barzahlungen durch Vorkaufungen der Debitsalden zu vermeiden.

Der hiernach beschriebene enge Zusammenhang der Frage der Reparationspflicht macht es nach Auffassung der deutschen Regierung erforderlich, daß sich neben dem unmittelbaren beteiligten alliierten Regierungen auch die Reparationskommission mit der Angelegenheit befaßt und

diese an der Hand des in der Anlage befindlichen Materials prüft. Die deutsche Regierung bittet die Reparationskommission deshalb, alsbald in diese Prüfung einzutreten und auf die beteiligten Regierungen dahin einzuwirken, daß sie den deutschen Standpunkt anerkennen.

Kleine politische Meldungen.

Keine Neuwahl eines Reichspräsidenten. Es war bekanntlich geplant, daß der Reichstag sich über den Termin schlichtig werden soll, an dem die Wahl eines neuen Reichspräsidenten vorzunehmen sei. Zu einer solchen Wahl dürfte es aber wohl nunmehr aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr kommen. Wie die Neue Welt. Ztg. hört, ist vor einiger Zeit im Reichskabinet diese Frage erörtert worden, und unter den Regierungsparteien konnte die lebhafteste Meinung festgestellt werden, Ebert in seiner Würde zu belassen. Für den Fall einer Neuwahl würden sich nämlich dadurch nahezu unüberwindliche Konflikte ergeben, daß die Regierungsparteien sich gezwungen sähen, einen Kompromißkandidaten aufzustellen. Eine hierfür geeignete Persönlichkeit ist aber nicht zu finden.

Annahme des Wuchergesetzes. Der Reichstag nahm gestern den Gesetzentwurf über Verschärfung der Strafen gegen Wucher, Preistreiberi und verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände an. Danach kann in besonders schweren Fällen auf Zuchthaus bis zu 15 Jahren und auf Geldstrafe von mindestens 20000 Mark erkannt werden. Das Höchstmaß der Geldstrafe ist unbeschränkt. Das Gesetz soll am 1. Januar 1921 in Kraft treten. Der Ausschuss fordert die Regierung auf, für eine ausreichende Bekämpfung dieses Gesetzes insbesondere durch öffentliche Anschläge zu sorgen.

Reichsperrengesetz und Reichsrat. In der gestrigen Sitzung hat der Reichstag das Sperrgesetz bestimungswidrig mit weniger als Zweidrittelmehrheit angenommen. Infolgedessen wird der Reichsrat sich heute Sonnabend nicht entschließen können, es anzunehmen, und wird kommenden Dienstag darüber weiter verhandeln. Es ist anzunehmen, daß in der Zwischenzeit die neue preussische Besoldungsreform verabschiedet wird, so daß auf diese Weise das Reichsgesetz nicht mehr darauf angewandt wäre.

Verschärfte Maßnahmen zur Entwaffnung. Nach Ablauf der für die freiwillige Waffenablieferung festgesetzten Frist hat der Reichswaffenstillstandskommissar Dr. Peters auf Grund des Entwaffnungsgesetzes Zwangsmaßnahmen für das ganze Reich angeordnet. Mit der Vornahme dieser Zwangsdurchsuchungen ist gestern in Berlin begonnen worden.

Ungeklärte Lage in der Eisenbahnerbewegung. Die Lage in der Eisenbahnerbewegung ist nach wie vor ungeklärt. Soweit die Beamtenchaft in Frage kommt, scheint die Stimmung für den Streik doch keine einheitliche zu sein. Besonderer Wert wird auf die Tatsache gelegt, daß sich die Beamtenchaft in ihren Entschlüssen keinesfalls von dem Diktat des Eisenbahnerverbandes leiten lassen will. Allgemein ist man auf das Ergebnis der demnächst stattfindenden Urabstimmung gespannt. Sollte die Entschloßung für den Streik ausfallen, so rechnet man damit, daß die Beamtenchaft Anfang Januar in den Ausstand treten wird.

Eine Verteidigungsschrift Kaiser Wilhelms. Den Leipziger Neuesten Nachrichten wird in einem Privattelegramm aus Rotterdam gemeldet, daß der ehemalige deutsche Kaiser sich mit der Abfassung einer ausführlichen Verteidigungsschrift beschäftigt. Er hält an der Wichtigkeit dieser zu veröffentlichen. Sein Helfer bei der ungewohnten Arbeit soll ein bekannter Berliner Professor sein.

Aufnahme weiterer Staaten in den Völkerbund. Die Völkerbundsversammlung beschloß die Aufnahme Bulgariens, Costa-Ricas, Finnlands und Luxemburgs. Es folgten das Aufnahmegeruch Armeniens, Estlands, Lettlands, Litauens, die zwar nach dem Vorschlage der Kommission zum Bunde noch nicht zugelassen werden sollen, denen aber eine Vertretung in den technischen Organisationen des Bundes gewährt werden soll.

Die rote Schreckensherrschaft auf der Arim. Nach in Konstantinopel eingetroffenen Nachrichten haben die Bolschewisten während der ersten beiden Wochen ihrer Besetzung der Arim ungefähr 13000 Militär- und Zivilpersonen erschossen. Die meisten Hinrichtungen haben in Sebastopol stattgefunden, wo die Bolschewisten mehr als 500 Hafenarbeiter haben erschlagen lassen, weil sie bei der Entschiffung der Wrangel-Truppen Hilfe leisteten. Etwa 8000 Personen wurden nach Moskau transportiert, um dort abgeteilt zu werden.

Von Stadt und Land.

Aue, 18. Dezember 1920.

Fortdauer des Bergarbeiterstreiks. Zwischen dem Bergbauischen Verein für Zwickau und Lugau-Dolau und den streikenden Bergarbeitern haben Donnerstagnachmittag abermals Verhandlungen stattgefunden, die jedoch nicht zum Abschluß gelangten, da das Angebot der Arbeitgeber von den Arbeitnehmern als unbefriedigend bezeichnet wurde. Von Arbeitnehmenseite ist darauf der Antrag auf Annahme eines Schiedsgerichts gestellt worden, das am heutigen Sonnabend früh 9 Uhr im Reichsarbeitsministerium in Berlin zusammentreten wird.

Weihnachtsgeld für Beamte. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, wird den sächsischen Staatsbeamten das Weihnachtsgeld für Januar im voraus bezahlt werden. Ebenso sollen die Kinderzulagenzuschläge, soweit sie vom Reiche genehmigt sind, rückwirkend ausgegahlt werden. Weiter soll der 20 prozentige Zuschlag für Diätäre zur Auszahlung kommen.

25 Millionen für die sächsischen Arbeiterrenten. Im Veltsekrat des sächsischen Landtages wurde mitgeteilt, daß die Bemühungen der sächsischen Regierung um eine Aufbesserung der Bezüge der Arbeiterrenten durch das Reich bisher ohne Erfolg geblieben sind, daß infolgedessen die sächsische Regierung auf Grund eines früheren Beschlusses der Volkstammer selbständig vorgehen werde und 25 Millionen Mark aussteilen wolle, vorbehaltlich späterer Rückstattung durch das Reich. Mit dieser Absicht erklärte sich der Veltsekrat einverstanden. Die Höhe der einmaligen Unterstützung wird von der Zahl der eingehenden und zu berücksichtigenden Gesuche abhängen. Die Angelegenheit soll zunächst beschleunigt werden.

Der Landesauschuss sächsischer Feuerwehren hielt in Dresden eine Sitzung ab. Die Ehrenzeichenfrage wurde dabei wieder besprochen. Man ist der Ansicht, daß sich die Regierung nicht länger den Wünschen der Wehren verschließen könne, nachdem alle Bundesstaaten eine ganz andere Haltung einnehmen, wie Sachsen. Bei einer weiteren ablehnenden Haltung der Regierung steht ein Rückschlag auf das sächsische Feuerwehrgesetz zu erwarten. Ferner sind die Unterlagen für die Gewährung von Altersrenten an Wehrenten mit 30jähriger Dienstzeit beendet. Nach der Statistik kommen gegenwärtig 3544 Mann hierfür in Frage. Im Januar soll eine gemeinsame Sitzung mit den Branddirektoren der Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz stattfinden.

Verkauf und Frischfleischverkauf. Wer gewerbmäßig Vieh zum Weiterverkauf ankauft oder den Abschluß solcher Käufe vermittelt (Viehkommissar), bedarf der Erlaubnis. Auch Fleischer (Schlächter), soweit sie für ihren Gewerbebetrieb Vieh unmittelbar beim Viehhalter ankaufen, bedürfen der Erlaubnis. Anträge auf Erteilung der Erlaubnis sind bei der Kreisbauhauptmannschaft zu stellen. Der gewerbmäßige Handel mit Frischfleisch ist, ab 1. Januar 1921 nur solchen Personen gestattet, die die Befugnis zur Führung des Meisterzettels besitzen. Andere Personen dürfen den Frischfleischhandel nur mit behördlicher Erlaubnis ausüben. Anträge auf Erteilung dieser Erlaubnis sind für die Städte bei den Stadträten, sonst bei den Amtshauptmannschaften zu stellen.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Die Weihnachtsfeier des Frauenvereins findet, wie alljährlich, Sonntag, den 19. Dezember nachmittags um 4 Uhr im großen Saale des Nikolai-Parkhauses statt. Alle Pflanzlinge, die Mitglieder und Freunde des Frauenvereins seien zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Im Apollo-Theaterhaus zu Aue wird gegenwärtig ein Film aufgeführt, den man als ein vollendetes Kunstwerk bezeichnen kann. Es ist das schaffende Süd Sumurun, nach einer vor einigen Jahren sehr erfolgreichen Pantomime von Friedrich Treffa für die Fernwand zurechtgemacht. Die Bearbeiter haben das größte Gewicht darauf gelegt, dem künstlerischen Charakter der Schöpfung nichts nachkommen zu lassen und man trifft so auf eine geschlossene Handlung, in deren Mittelpunkt der Harem eines mächtigen orientalischen Scheichs mit schönen Frauen, Eunuchen und dem Dazugehörigen steht. Das alles besitzt stärkste sinnliche Reize, die erhöht werden durch das Fehlen unechter Sentimentalität. Die Wirkung ist daher für jeden nachhaltig und schön, wie es bei einem Kunstwerk sein muß. Die raffige Pola Regis wirkt in der weiblichen Hauptrolle fast betörend. Wer im Kino gute Kunst sehen will, gehe in Sumurun. Einen besonderen Reiz erhalten zur Zeit die Vorstellungen durch das Auftreten der kleinen siebenjährigen Sängerin Wally Bildhauer. In den Filmpausen erfreut das Kind durch melodische Liedervorträge. In allerliebsten Kleiderchen trägt Wally mit ihrer hellen Kinderstimme, sich dabei niedlich und grazios gebend, ihre Chansons vor, stürmisch applaudiert vom Publikum, das bei ihrem ersten Auftreten ganz entzückt war. Ein reichhaltiges Beiprogramm vervollständigt die gegenwärtigen Vorstellungen im Apollo-Theaterhaus.

Sport und Spiel.

Zur Einführung in den Schneeschuh-Unterricht als Massenunterricht in den Schulen veranstaltet der sächsische Turnlehrerverein vom 4. bis 7. Januar in Oberwiesenthal einen Lehrgang für Lehrer und Lehrerinnen aller Schulen.

Erzgebirgischer Lehrer-Kulturtag. Das Bezirksschulamt Schwarzenberg veranstaltet vom 11. bis 14. Januar in Johanngeorgenstadt einen Kulturtag für Lehrer unter Zuziehung von Beihilfen aus Bezirks- und Jugendpflegeämtern. Die Teilnehmer sollen die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in von ihnen zu gründenden Jugend-Studiengruppen, die im Kreise des Erzgebirges des sächsischen Lehrerverbands Anschluß finden, verwerthen. Im Februar findet in Johanngeorgenstadt ein Jugendtag statt.

Sportverehr nach dem Erzgebirge. Für den Verkehr nach und von Carlsfeld stehen in den Wintermonaten bis Ende März folgende Verbindungen zur Verfügung: 1) am Werktage vor Sonn- und Festtagen: ab Zwickau 5,54 nachm., ab Chemnitz 6,28, ab Aue 8,42, ab Adorf 6,45 mit Ankunft in Carlsfeld 10,35 nachm.; 2) an Sonn- und Festtagen: ab Carlsfeld 5,30 nachm., an Zwickau 9,27 nachm. und ab Carlsfeld 7,30 nachm., an Aue 9,17, an Adorf 11,09 nachm.

Reichenbach i. V., 17. Dezember. Unfall am Eisenbahnübergang. Bei einem Bahnübergang in Reichenbach wurde ein zweispänniges, schwerbeladenes Kohlengeschirr von einem Güterzuge erfasst und überfahren. Die beiden Pferde wurden etwa 50 Meter weit mit fortgeschleift. Eins der Tiere mußte sofort getötet werden. Der Wagen wurde mit dem Geschirrführer in das neben dem Bahngleis befindliche, 4 Meter tiefe Badbett geschleudert, wobei der Wagen in Stücke ging; der Geschirrführer blieb unverletzt.

Plauen, 17. Dezember. Erwerbslosentumulte. Im Anschluß an drei Arbeitslosenversammlungen ist es heute Abend vor dem Rathaus zu einer großen Demonstration gekommen. Eine Abordnung der Erwerbslosen forderte vom Stadtrat die Zuzahlung für sofortige Auszahlung einer Wirtschaftsbefreiung von 150 M. pro Person. Dabei kam es zu Ausschreitungen. Als man versuchte, durch Abgabe von Wasser aus einigen Schlauchleitungen die Demonstranten abzuwehren, holte sich die aufgeregte Menge von Jahrmarktsbuden Stangen und zertrümmerte damit eine große Anzahl der Fenster im neuen Rathaus. Nachdem die Arbeitslosen die Zuzahlung auf Er-

fallung ihrer Forderung erhalten hatten, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Leipzig, 19. Dezember. Ein schweres Fernbeben. Die hiesige Erdbebenwarte teilt mit: Am Donnerstag nachmittags in der dritten Stunde wurde vom hiesigen Seismometer ein heftiges Erdbeben aufgezeichnet. Die Erschütterung war so stark, daß die Schreibnadel des Nord-Südkomponenten herausgeschlagen wurde. Ueber den Herd des Bebens lassen sich Angaben zur Stunde noch nicht machen.

Freiberg, den 12. Dezember. Wiederaufnahme des Freiburger Silberbergbaues. Das sächsische Finanzministerium hat dem Stadtrat von Freiberg auf eine Eingabe mitgeteilt, es stehe der Wiederaufnahme des dortigen Silberbergbaues zwar sympathisch gegenüber, doch sei der Staat vorläufig, nicht in der Lage, die Sache in die Hände zu nehmen. Am zweckmäßigsten dürfte die Uebertragung an eine Privatgesellschaft sein.

Dresden, 17. Dezember. Revolutionskartell Ostsachsen. Wie der in Dresden erscheinende Kommunist meldet, sind die Kommunisten im Wahlkreise Ostsachsen aus der kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands ausgetreten. Sie haben sich mit der freien Arbeiter-Union, der Vertretung der Erwerbslosen und der kommunistischen Jugend zu einem revolutionären Kartell Ostsachsen vereinigt. Dieses Kartell sei die neue Einheit der revolutionären Kämpfer auf neuer Grundlage.

Gerichtssaal.

Schlecht belohnte Gastfreundschaft. Der 50 Jahre alte Fabrikarbeiter Rauhsch in Lauter hatte am 16. April einen heftigen Streit mit seiner Frau, in dessen Verlauf ihm diese heftige Schläge auf den Kopf versetzte, so daß er vom Schuttmann zum Arzt gebracht werden mußte. Um nicht in seine Wohnung zurückgehen zu müssen, begab er sich zu dem ihm gut bekannten Fabrikarbeiter Oehme in Vorderhenneberg (Sachsenfeld), der ihm Nachtlager gewährte. Als sich Rauhsch früh aus der Oehmischen Wohnung entfernte, stahl er eine in der Schlafkammer hängende Weste nebst Taschenuhr mit Kette und verkaufte beide Uhren, die 350 Mark wert waren, an einen Unbekannten für 60 Mark. Das Schöffengericht Schwarzenberg hatte Rauhsch freigesprochen, weil er sich nach einem ärztlichen Gutachten bei Begehung des Diebstahls infolge der von seiner Frau erhaltenen Schläge auf den Kopf in einer seine freie Willensbestimmung ausschließenden krankhaften Störung der Geistestätigkeit befunden habe. Dieses Urteil wurde jetzt auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hin vom Landgericht in Zwickau aufgehoben und Rauhsch wegen Diebstahls zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Das Urteil im Prinz-Prozess. Nach einhundertstündiger Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten Prinz wegen versuchter schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit fortgesetzter Beleidigung unter Zuziehung mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis. Zwei Monate wurden auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet. Vor der Urteilsfällung hatte Prinz noch selbst, um seine Freisprechung, zugleich um die Verhaftung von Heinrich Scharz gebeten. — Prinz hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Der Prozess um den dritten Bismarckband. Gestern begann vor dem Berliner Landgericht der Prozess des früheren Kaisers gegen den Verlag Cotta. Ein Vergleich des Vorliegenden wurde von beiden Parteien abgelehnt. Nach vierstündiger Verhandlungsdauer kam das Gericht zu dem Beschluß, daß das Urteil in einer Woche verkündigt werden soll.

Die Marburger Studenten freigesprochen. Im Marburger Studentenprozess beantragte der Staatsanwalt in seiner 1 1/2stündigen Rede die Freisprechung der Angeklagten. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf die Freisprechung erfolgte.

Der neue Prozess Erzberger-Helfferich. Vor dem Strafsenat des Reichsgerichts begann gestern der Beleidigungsprozess Helfferich gegen Erzberger unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Ebermeyer. Angefochten ist sowohl von dem Angeklagten als von dem Nebenkläger (Erzberger), welche beide Revision eingelegt haben, aber nicht erschienen sind, das Urteil des Berliner Landgerichts vom 12. März 1920. Helfferich wird durch Dr. Alsbach, Erzberger durch Justizrat Löwenstein, Berlin, vertreten. Das Urteil wird voraussichtlich heute gefällt.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsaustrag unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die pflichtgemäße Verantwortung.

Zur Notlage der Beamten.

Aus Beamtentreisen wird uns geschrieben: Im Publikum ist vielfach der Glaube verbreitet, daß die Lage der Beamten infolge der neuen Besoldungsordnung und wohl auch durch die dieser Tage erfolgte Erhöhung der Kinderzulagen ganz erträglich geworden ist. Leider ist gerade das Gegenteil der Fall, die Notlage der Beamten nimmt ständig zu. Sogar der Reichsfinanzminister Dr. Wirth erkennt dies an. Er hat in einer seiner letzten Reichstagsreden wörtlich folgendes angeführt: In so trostlosen Verhältnissen, wie jetzt nach Einführung der neuen Besoldungsordnung, hat die Beamtenschaft selbst in den schwersten Zeiten des Krieges nicht gelebt, weil nie zuvor die Gehälter in einem so schrecklichen Mischverhältnis zu den wirklichen Kosten der Lebenshaltung gestanden haben. — Bedauerlicher Weise haben die maßgebenden Regierungstellen aus dieser Erkenntnis der Sachlage nicht die nötigen Forderungen gezogen. Denn die vom Reichstage soeben mit viel Aufhebens beschlossene Aufbesserung beläuft sich z. B. für die Beamten in Aue bei einer Familie mit 1 Kind auf 10—15 M., also durchschnittlich auf 12 M. 50 Pfg. monatlich. Verheiratete Beamte ohne Kinder erhalten nichts. Daß derartige Aufbesserungen die schwere Not in den Beamtenfamilien nicht zu lindern vermögen, liegt wohl auf der Hand. Unter diesen Umständen wird das herannahende Weihnacht für die meisten Beamten recht traurig sein.

Zwei schwere Eisenbahn-Unfälle.

Aus Forbach wird gemeldet: Der fast ausschließlich mit Bergleuten besetzte, in der Richtung Hargarten-Beningen-Saarbrücken fahrende Personenzug stieß am Mittwoch unweit Kreuzwald, angeblich wegen Ueberfahrens des Haltesignals, auf einen stehenden Güterzug. Bei dem Zusammenstoß wurden einige Waggon zertrümmert. Bisher wurden sieben Tote und fünfzig schwerverletzte festgestellt. Die Unglücksstelle bietet einen grauenvollen Anblick. Alle Eisenbahnwerksstättenarbeiter der Umgebung sind zu Bergungsarbeiten abberufen worden. Ein Hilfszug zur Bergung der Toten und Schwerverletzten ist eingetroffen.

Ein zweiter schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich nach einer Meldung aus Kassel am Donnerstag Abend in der Nähe von Dingelstädt. Ein Zug der Obererhsfelder Kleinbahn, bestehend aus Lokomotive, 1 Packwagen, 1 Personenzug und 19 mit Kall beladenen Güterwagen, geriet, als er eine starke Steigung zu überwinden hatte, infolge der Glätte, des starken Gefälles und des Zuges der schwer beladenen Kallwagen ins Rollen und lief nach seinem Ausgangspunkte zurück, sauste über den Brellbock hinweg und stürzte den Abhang hinunter. 8 bis 10 Wagen liegen zertrümmert unten, während sich die anderen Wagen zum Teil ineinander geschoben haben und ein wildes Trümmerfeld bilden. Unter den Trümmern wurden bisher 10 Tote und 5 schwerverletzte hervorgezogen. 10 Personen und das Zugpersonal konnten sich durch Abspringen retten.

Wieder ein Eisenbahnunfall in Frankreich.

Die Eisenbahnunfälle in Frankreich häufen sich in letzter Zeit ganz erschreckend. Zwischen Lille und Armentieres fand ein neuer folgenschwerer Eisenbahnunfall statt. Ein Güterzug fuhr gegen einen Personenzug mit solcher Gewalt, daß zahlreiche Wagen aus den Schienen geschleudert und vollständig zertrümmert wurden. Bisher zählt man zehn Tote und etwa zwanzig teilweise schwerverwundete.

Vermischtes.

Schließung der Berliner Kaffeehäuser am Heiligen Abend. Um den Angestellten im Kaffeehausgewerbe Gelegenheit zu geben, den heiligen Abend im Kreise ihrer Angehörigen zu verbringen, hat der Verein Berliner Kaffeehausbesitzer beschloffen, am Heiligabend die Betriebe um 7 Uhr für das Publikum zu schließen.

Schließung der Hotelkafenbetriebe im ganzen Reiche? Auf die vom Verein Berliner Hotelbesitzer an den Vorsitzenden des Verbandes deutscher Hotelbesitzer, Rolte, Hannover, gerichtete Depesche, in der der Beschluß des Vereins Berliner Hotelbesitzer, sämtliche Hotelkafenbetriebe sofort und restlos zu schließen, mitgeteilt wird, fanden in Hannover in den beteiligten Kreisen Beratungen statt. Der Vorsitzende ließ durchblicken, daß, wenn in dieser Angelegenheit die Behörden nicht nachgeben, die Schließung der Hotelkafenbetriebe im ganzen Deutschen Reiche durchgeführt werden würde. Der deutsche Bäderverband hat sich mit dem Vorgehen solidarisch erklärt.

Der Brand im Berliner Polizeipräsidium hat die Feuerwehr die ganze Nacht zum Freitag hindurch beschäftigt. Es handelt sich um fahrlässige Brandstiftung durch unvorsichtiges Umgehen mit Streichhölzern oder brennenden Zigaretten. Die Explosion soll nach Ansicht der Sachverständigen auf ausströmendes Gas zurückzuführen sein. Von einem Teil des Weidamtes abgesehen, ist der Betrieb des Polizeipräsidiums nicht gestört.

Die Choleraepidemie für Deutschland. Die in Rußland und Polen aufgetretene Cholera nähert sich der östlichen Reichsgrenze. So sind in den letzten Tagen Cholerafälle aus Olita, Grodno und Wialystok, sowie aus je einem russischen Gefangenlager bei Posen und in Stralkowo gemeldet worden, ferner ein Todesfall aus Strelno. Durch die Gesundheitsbehörden des Reiches und der Länder sind die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

J.A. Flechtner, Aue

empfehl

JFA Flechtners gar reinen, alten **JFA**
Korn, Rum echt,
Rum-Verschnitt.

Cognac, Weinbrand
Kempes Exquisit, Odenheimer
Dreistern, Königsberger & Co.

Liköre aus d. Destillerie St. Afra:
fromme Helene, Wittwe Bolte, Pan Dietrich,
Kraftelixier, Kempe's Magentropfen,
Spreewälderin.

von Mampe, Berlin:
Elefanten-Punsch, Mampediktiner,
Halb und Halb extra.

Röther & Co., Nürnberg:
Cherry Brandy, Crème de Cacao, Eierlikör
und vieles andere mehr.

Weine, aller Art
wie Süd-, Süß-, Weiß-, Rot-
und Fruchtweine.

Ein Gesetz gegen die hohen Absätze. Die Okeanische Society in Massachusetts entfaltet gegenwärtig eine lebhaft propagandistische Tätigkeit...

Der Weingeschmack. Es gibt in England einen Beamten, der ein Gehalt von 30000 Goldmark bezieht und nichts anderes zu tun hat, als die die Zollbehörde passierenden oder sonst amtlich zu prüfenden Weine auf ihre Güte zu erproben...

man nicht selten künstlich nachhilft, meine Nase freier dreht, irgendwelchen Essig herauszurücken. Das Probieren ist wirklich kein Vergnügen; ich hasse es und habe es mein ganzes Leben lang gehaßt.

Postische Briefadressen. Im 18. Jahrhundert war es eine Zeitlang in manchen Gegenden — besonders Sachsens — Mode geworden, die Adresse in Versen zu schreiben...

Freigt du, mein Brief, wohin? Nach Halle sollst du reisen, Dich wird die edle Post zu meinem Freunde weihen...

Dieser Brief wird überbracht, War' es auch bei später Nacht, Der Berlin nach Heßelstein Und von da nach Regenthin...

Se u e würde die Reichspost über solchergestalt adressierte Briefe wohl bald die Gebuld verlieren.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

4. Advent, 19. Dez., vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Post. Herzog. Im Anschluß Einweisung u. Verpflichtung d. gewählten Kirchenvorsteher...

testet 150 Bl. Die Gemeinde ist zu dieser Veranstaltung herzl. eingeladen. Abds. 7/8 Uhr Jungfrauenverein.

Die Abendsfeier in Auerhammer findet voraussichtlich am Donnerstag, 23. Dezember, abds. 8 Uhr statt.

Freibühnen.

4. Advent, 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beicht- und Abendmahl.

Methodistenkirche — Evangelische Freikirche. Bismarckstraße 12.

Sonntag, den 19. Dezember, vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pred. Diege. 11/11 Uhr Sonntagschule. 7 Uhr abend Haupt-Gottesdienst:

Thema: „Jesus, die Wurzel aus dürrem Erbsisch, ohne Gestalt noch Schöner“, nach Jesajas 53,2: Prediger Diege.

Montag: General-Proben auf Weihnachten. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evangelium.

4. Advent, 9 Uhr Hauptgottesd. Hr. Böhme. 1 Uhr Kindergottesd., 2 Uhr Taufgottesd., 7 Uhr 4. Adventsgottesd. Post. Ebert. 1/5 Uhr Weihnachtsfeier des Frauenvereins im Pfarrsaal...

Amtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Handels-Lehranstalt zu Chemnitz

Werbeschriften für die 5 Abteilungen: Einjähriger Höherer Fachkurs für junge Leute mit Berechtigungszeugnis. Höhere Abteilung (Handels-Realschule)...

Unfälle. Ausschließlich Gartengärten — ungut fließend wegen der hohen Ebene...

igen Abend. Gelegenheits Angehörigen zehausbesitzer die Betriebe...

in: nor, berg: Bierlikör, Art Rot-

Christbaum - Schmuck Weihnachtskerzen

Puppen- und Puppenteile

- Puppenarme mit Porzellanhand 2.50, 1.95 Celluloidköpfe, gemalt Augen u. Haare 7.50, 6.50 Stoff-Werfpuppen m. Celluloidkopf 4.25, 3.75...

Puppenwohnungen — Möbel

- Puppenmöbel im Karton, Tisch, 2 Stühle 0.20 Puppenmöbeli. Kart. Seta, Tisch, Schrank, 3 Stühle 0.55...

Puppen-Hausrat

- Blechhausrat im Karton . 2.25, 1.25, 0.85 Aluminium-Bestecke . 5.50, 3.75, 1.95...

Spielwaren.

Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele

- Dominos in Holzkästen . 2.95, 1.95, 0.85 Kugel-Mosaikspiele . 5.50, 3.45, 2.45...

Mechanische und optische Spielwaren

- Bogenlampen . 11.50, 9.50, 2.50 Richtungsanzeiger . 3.50, 2.75...

Gute Bücher für den Weihnachtstisch

Bilderbücher, Malbücher, Märchenbücher, Jugendschriften für Knaben und Mädchen, Romane, Klassiker und Musikalien

Ein Posten Spielwaren im Preise bedeutend herabgesetzt

Musik-Instrumente

- Pfeifen, Weißblech 0.10 Mundharmonikas 3.85, 1.25, 0.35...

Pferde und Fahrfiguren

- Holzperde in großer Auswahl 3.25, 1.95 Hunde aus Stoff auf Räder . 3.95, 2.85...

Erzgebirg. Holzspielwaren

- Kanfladenwagen 5.50, 2.95, 1.65 Kanfläden, große Auswahl . . . 3.85, 1.95...

Kaufhaus Schocken / Aue

Ihre Vermählung beehren sich hiermit anzuzeigen Georg Riedel Hildegard Riedel geb. Felber AUE, den 18. Dezember 1920.

Statt Karten. Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlichst zugleich im Namen der Eltern beiderseits Alfred Schneider u. Frau Gertrud geb. Günther.

Berichtigung! Die Beerdigung der Frau Amalie Wilhelmine Klement geb. Kramer findet Sonntag mittag 12 Uhr vom Trauerhause Auerhammer 8 Q. aus statt.

Diensthab. Arzt (nur für dring. Fälle) am 19. Dez. Dr. med. Meissner. Diensthabende Apotheke am 19. Dez. Kuntzes Apotheke.

Ingenieur Ernst Lange, Aue Bahnhofstraße 4 Telefon 739 Bahnhofstraße 4 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in elektrischen Beleuchtungs-Körpern, Heiz- und Koch-Apparaten sowie sämtlichen elektrisch. Bedarfsartikeln für die Installation und Kleinbeleuchtung.

Schreibtisch Schuhe (38) zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 2. 8998 an das Auer Tagebl. erbeten. Ein neues Winter-Baletot, für mittlere Statur, zu verkaufen. Wehrstraße 5, 11 l. Ein Paar Militärkiesel neue Bergschuhe zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Chauffeur-Schule Oelsnitz i. Erzgeb. Der neue Kursus beginnt am 27. Dezember. Autozentrale und Reparaturwerkstatt Oelsnitz i. Erzgeb., Str. 6. R. Dietrich.

Junger Kaufmann, 20 Jahre alt, mit guten, englischen Sprachkenntnissen, flottes Stenograph und Maschinenschreiber, bewandert in allen vorkommend. Kontorarbeiten sucht per bald passende Stellung. Angebote mit Gehaltsangebot unter „N. 2. 9079“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Hausierer u. Wiederverkäufer verdienen Geld, wenn sie ihre Waren in der Auer Gewürzmühle besorgen.

Inseraten-Betreter für einige alteingefahrte, erste Fachzeitschriften gesucht, die bei wirkl. Tätigkeit sich ein laufendes hohes Einkommen sichern können. Für erste Kräfte eine seltene Gelegenheit. Angebote mit. V. N. 6309 an Rudolf Wöffe, Düsseldorf.



Das Spiel
Thum I —
Wemannia I
findet infolge ungünstiger
Witterung
später statt.

Sächsischer Kunstausstellungs-Verband -
Kunstausstellung
im alten
Stadtverordneten - Sitzungssaal
von Sonntag, d. 19. Dezbr. bis Sonntag, d. 9. Januar

Sonder - Ausstellung
von Prof. Franz Hein - Leipzig
„Wald und Märchen“.
75 Oelgemälde und Aquarelle.

Geöffnet: Sonn- und Feiertags von 11-1 und
Mittwochs von 11-1 und 1/3-4 Uhr.
— Eintritt frei. —

Buchhandlg. Curt Rothe, Bahnhofstr.

Ausstellung
von
Original-Zeichnungen
von
Hans Rößler.

Lebkuchen in Dosen
u. Paketen,
Schokoladenkuchen, Pfeffer-
kuchen, Zuderzeug
empfiehlt
J. A. Flechtner.

Parfüms
Eau de Cologne
zu Originalpreisen.
Seifen
in großer Auswahl empfiehlt
Curt Simon, Central-Drogerie.



Rucksäcke
Gamaschen
für jeden Sport
und Promenade
Hosenträger
in la Gummi
in la Beloderung

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

F. Emil Geidel, Sattlermeister.
Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft am Platze.

Klavier-Unterricht,
gründlich und gewissenhaft, für Anfänger (auch Erwachsene)
und Fortgeschrittene, nach bewährter Methode.
Fritz Stäzner,
abd. Lehrer, fr. am Drobner Konservatorium,
Schwarzenberg, Anzobadstraße 41.

Weihnachtsgeschenk für strebsame Männer.
Berl. gratis Prospekt über mein Hauswertzeug
Haushalt - Tisch - Hobelbank. 4000 im Gebrauch.
Wacht an jed. Tisch.
Unermüßlich. Dnigkeit, Leipzig 978, Postf. 57.



Passende
Weihnachtsgeschenke
in einfachen und besseren Beleuchtungskörpern für
elektrisch Licht und Gas.

Elektrische Bügeleisen, Kochtöpfe, Oefen,
Elektr. Spielwaren,
Funken-Telegraphen. u. Morse-Apparate,
Morse-Taster, Motore, Dynamomaschinen,
Kleinbeleuchtungs-Artikel, Akkumulatoren,
Projektoskope, auch für scharfe Wieder-
gabe von Ansichtskarten geeignet.

Elektrizitäts-Gesellschaft
Haas & Stahl m.b.H., Aue, Erzgeb.

Ausstellungs- und Verkaufsräume:
Schneeberger Str. (Kaffee Rath.)

Bitte überzeugen Sie sich von meiner Riesenauswahl
Feine Offenbacher Lederwaren.

Stets letzte aparte Neuheiten **Damenhandtaschen** Stets letzte aparte Neuheiten

Damen-, Herren- und Kabinen-Koffer,
Coupe-Koffer in echt Valion-Fibre und imitiert.

Anzug-Koffer (Suit cases),
Einrichtungs-Koffer, Maulbügel und City Bag
Reisehandtaschen

in prima, prima Rindleder,
letztere auch in la Kunst-
leder und Segeltuch.

Den Bedarf darin deckt man am vorteilhaftesten beim Fachmann

F. Emil Geidel, Sattlermstr., Aue
Größtes Lederwarengeschäft am Platze.
Gegründet 1879. Bahnhofstraße 29. Fernruf 368.




**Frühstücks-
Körbchen**
sind das dankbarste
**Weihnachts-
Geschenk**
von 30 M. an vorrätig;
auch werden solche nach
Wunsch zusammenge-
stellt bei
Herm. Dietrich
Aue, Marktgräßchen
neben Schmalfuß.

Noch in grosser Auswahl
zu äussersten Preisen:

Bücher - Schränke	Dielen-Möbel
Schreibtische	Blumen - Grippen
Schreibessel	Wäsche - Truhen
Herrentische	Wäsche - Schränke
Lederstühle	Kleider - Schränke
Ausziehtische	Kommoden, 3- u. 4küst.

Standuhren, Flurgarderoben, Spiegel
Klavier-Sessel grosse Sendung
noch eingegangen.
Chaiselongues-, Reise- u. Tischdecken
Leder- u. Polster-Möbel.

Robert Elsel & Sohn
Schneeberger Str. 3 (am Markt).

Zu auffällig sehr günstigen Preisen
biete ab Niederlage Aue i. Erzgeb. zur
sof. Befragung an:

Scheffisch, geräuchert
Kochen, geräuchert
Rollmöpfe in Dosen u. Fässern
Del.-Bismard-Heringe
in Dosen und Fässern
Senfheringe
Seeaale in Celee
u. i. w.

Alles nur la Ware!

Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Baruth & Clasen, Cughaven.
Vertreter: **J. Wagner, Aue, Hotel Eiche**
Lager

Großer Stuhlschlitten,
fast neu, zu verkaufen. Preis 200 Mark.
3. ertragen in der Expedition dieses Blattes.

Röst-Kaffee
Ia. Cacao
empfiehlt
Chr. Voigt, am Markt.

Salzmargarine von 14 M. an
Schmelzmargarine „ 17 „ „
frische einwandfreie Qualitäten
J. A. Flechtner.

„Der Kaufmann!“
Ein Handbuch zum Selbst-
unterricht für Kaufleute,
Gewerbetreibende, Radren-
geschäfte, Handwirte usw.
enthält
Buchführung, Wechsellehre,
Rechnungslehre m. Anhang,
Abchluss, Kaufverträge,
Handschreiben, Kalkulation
Rechnung, Auskünfte u.
viele andere Formulare.

Ein pratt. Weihnachtsgeschenk für Viele!
Preis M. 4.50

Breitbach & Tauchmann,
Aue, Schneeberg, Str. 23
Telefon 725.
Verfand nach auswärts
gegen Nachnahme.

Hirse
empfiehlt
J. A. Flechtner

Nordhäuser
Cognac
Rum
Zwischen-Wasser
ab Fass,

Rot- und
Weißweine
bittet
Chr. Voigt,
am Markt.

Gür Fleischer, Händler
und **Reinhold**
empfiehlt
ff. Majonesensalat
Täglich frisch.
Arthur Hähle, Wurstfabrik,
Chemnitz-Schönau Tel. 3567.

Gardinen
Borten
Metzwaren, sowie
fertige Vitragen
werden billigst verkauft
Pfarrstraße 20.

1 Küchentisch
Kiefer lackiert, mit eingebauter
Kochplatte billigst zu verkaufen
bei **Eisel & Sohn,**
Schneeberger Str. 3.

Kuhlschlitten zu kauf. gel.
Stuhlschlitten zu verkauf.
Nach. mit Preisangabe unter
N. Z. 9088 an d. Aue. Tagebl.

Pass. Weihnachtsgeschenk
für älteren Anaben. Große,
Edel-Dampfmachine
(Möbel) preiswert zu verkauf.
Schlachthofstr. 2, II.

Hausierer! Von heute an
noch erste Klasse
Haushalt-Seife.
Doppelriegel zu M. 5.20.
Probekischen zu 50 Riegel.
Vollständig portofrei. **Alfred**
Jacobi, Chemnitz 48, Loth-
ringerstraße 20. Schließf. 363.

Junger Herr sucht
möbl. Zimmer
mit voller Pension für sofort.
Angebote unter **N. Z. 9050**
an das Aue. Tagebl. erbeten.

Unmöbl. Zimmer od.
leerf. Schlafkammer
von jungem Herrn für sofort
od. 1. 1. 1921 zu miet. gesucht.
Angebote unter **N. Z. 9049**
an das Aue. Tagebl. erbeten.

Bezirksauschussung.

In der letzten Sitzung des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 16. Dezember führte der Vorsitz Amtshauptmann Dr. Kastner. Die Tagesordnung umfaßte 52 Gegenstände. Abgelehnt von der Tagesordnung wurden vier Gegenstände genehmigt wurden: der 1. Nachtrag zum Ortsgesetz der Gemeinde Albernau über die Wahlen von Gemeindevorsteher, die Gemeindebestimmungen für Raschau nebst einem Nachtrag (bedingungsweise), der 3. Nachtrag zur Gemeindebestimmungen für Dreltsendrunn, der 2. Nachtrag zur Gemeindebestimmungen für Lindenau (bedingungsweise), der 2. Nachtrag zur Gemeindebestimmungen für Unterstagengrün, der 4. Nachtrag zum Ortsgesetz für die Gemeinde Vermögen mit Hagerhaus und dem Ortsteil Antonsthal, das Ortsgesetz über die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Gemeinderats und der diesem zur Seite stehenden Ausschüsse in Veierfeld, der 4. Nachtrag zur Gemeindebestimmungen für Bersbach (bedingungsweise), das Gesetz der Sächsischen Emallier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Günthel, A.-G. in Lauter, um Genehmigung zur Errichtung einer Erzeugungsanlage in ihrem Fabrikgrundstück Nr. 75 für Lauter (bedingungsweise), das Ortsgesetz der Gemeinde Lauter über das Gemeindegewaltrecht (bedingungsweise), die Gesuche des Gastwirts Pöhlung in Erla-Drunn um Erlaubniserteilung zum Betriebe der Schankwirtschaft einseh. des Brauereiwirtschafts sowie zum Beherbergen, Ausspannen und Krippenlegen im Schankwirtschaftsgrundstück Neues Bielenhaus bei Carlisle, der vorm. Weidert in Carlisle um Erlaubniserteilung zum Betriebe der Gastwirtschaft einseh. des Brauereiwirtschafts im realberechtigten Gasthof zu Weitzengasse, des Kaufmanns Peder in Grünhain um Erlaubniserteilung zum Betriebe der Schankwirtschaft einseh. des Brauereiwirtschafts im Grundstück Nr. 30 zu Grünhain (bedingungsweise), des Fleischer Breitschneider in Hundshübel um Erlaubniserteilung zum Betriebe der Gastwirtschaft einseh. des Brauereiwirtschafts, zum Ausspannen und Krippenlegen im Gasthof zur Linde in Hundshübel (bedingungsweise), des Kaufmanns Heintze aus Aue um Erlaubniserteilung zum Betriebe der Gastwirtschaft einseh. des Brauereiwirtschafts, zum Ausspannen und Krippenlegen im Gasthof zum Kasserhof in Markersbach, der Firma Ludwig Pöhlung vorm. A. P. Brunetti in Johanngeorgenstadt um Genehmigung zur Aufstellung einer Partialturbine von 14,5 PS in ihrem auf Grundstück Nr. 50 des Grundbuchs für Unterjügel unverrichteten Säge- und Schleifwerk (bedingungsweise). (Die Turbine soll an die dort bestehende Erdbenanlage der außer Betrieb gesetzten Pöhlerschen Mühle angeschlossen werden. Zu diesem Zwecke ist eine Verlegung der alten Turbinen-Druckrohrleitung und entsprechende Veränderung des Untergrundes erforderlich.) Die Nachträge zu den Gemeindebestimmungen verschiedener Gemeinden, Zulassungen von reichsteuerfreien Einkommen betreffend, wurden genehmigt und hierbei die Amtshauptmannschaft ermächtigt, im Wege der Verhandlung mit den einzelnen Gemeinden bezüglich der Mindestgrenzen der zur Steuer herangezogenen Einkommen im Rahmen der ministeriellen Ausführungsbestimmungen Änderungen vorzunehmen. Für nachträglich noch eingehende Ortsgesetze bez. Nachträge wurde, soweit sie im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen stehen, die Genehmigung im Voraus ausgesprochen. Zu dem Nachtrag zur Gemeindebestimmungen für Veierfeld, Wohnungsteuer betreffend, soll zunächst die Stellungnahme des Ministeriums des Innern, an das bereits anordnungsgemäß Bericht erstattet worden ist, abgewartet werden.

Abgelehnt wurden: der Antrag an die Staatsregierung auf Erhöhung der Zahl der Mitglieder der Kreisauausschüsse in den Bezirken Dresden, Leipzig und Zwickau, die Eingabe des Stadtrats zu Aue, die Gewährung von Beihilfen aus Bezirksmitteln an die höheren Schulen für die Schüler aus auswärtigen, dem Bezirke angehörenden Gemeinden betreffend, und das ähnliche Gesuch des Stadtrats zu Schwarzenberg, das anderweitige Gesuch der Gemeinde Hundshübel um Bewilligung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln zu den Kosten des Ausbaues der Verbindungsstraße vom Gasthof zur Linde nach der Schneberg-Auerbacher Staatsstraße in Hundshübel, das Gesuch der Gemeinde Borsdorf um Vermittlung der Uebernahme der Unterhaltung der Talstraße von Aue nach Borsdorf auf den Staat oder Bezirk Borsdorf, das Gesuch der Gemeinde Borsdorf um Bewilligung der Mittel besonders zu berücksichtigen bez. soll verfallen werden, die dem Ministerium des Innern zur Verfügung stehenden Ausleihfonds in Anspruch zu nehmen. Ablehnung mangels Bedürfnisses fanden: das anderweitige Gesuch des Konditors Vogel in Bodau um Erlaubniserteilung zum Ausspannen von Bier und Brauereiwirtschaft in seinem Grundstück Alexanderstraße Nr. 8 zu Bodau befindlichen Kaffeehaus, das Gesuch des Kaffeehausbesizers Reinhold in Borsdorf um Erlaubniserteilung zum Betriebe der Schankwirtschaft einseh. des Brauereiwirtschafts in seinem Grundstück Nr. 81 C zu Borsdorf, Nachtrag wurde erteilt zur Abtrennung der Grundstück Nr. 337 und 338 des Grundbuchs für Raschau vom Grundstück Blatt 49 für diesen Ort.

Die Festsetzung der Ermäßigung des von den Ortsarmenverbänden zu zahlenden Verpflegungsgeldes für die in den Landes-Heil- und Pflegeanstalten sowie dem Landeskrankenhaus Hubertusburg untergebrachten Verpflegten für das Etatsrechnungsjahr 1920/21 wurde nach den Vorschlägen der Amtshauptmannschaft genehmigt. — Besetzung: der 8. Nachtrag zu dem Regulative der Sparte für Grünhain, das Gesuch des Gemeinderats zu Bodau um

Besetzung des Ausschusses der Gemeinde Bodau nach Erlangung einer staatlichen Kraftwagenverbindung von Bodau nach Aue und zwischen dem Dorfe und Bodau. — Besetzung an der vom Ministerium des Innern angeordneten Besprechung mit den Stadträten in den bezirksfreien Städten und den Bezirksauschüssen wegen Verlegung der minderbemittelten Bevölkerung mit Wasser wegen Verlegung der minderbemittelten Bevölkerung mit Wasser wurde Stadtrat Hegler-Aue abgeordnet. Die Unmöglichkeit der geforderten Ablieferung von Getreide zur Landesveräußerung wurde anerkannt. Kenntnis genommen wurde von der Brennholzverteilung durch die Staatsforstverwaltungen. Mit der Erhöhung der Verpflegungsbeiträge in der Krankenabteilung des Prinzen-Marien-Spitals wurde vom 1. Januar 1921 ab Einsparungsmaßnahmen erklärt. Auf ein Gesuch des Direktors des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Ertrage zu Chemnitz um Förderung des geplanten Vortragsturms für praktische Landwirte in der Landwirtschaftlichen Schule in Aue wurde beifällige Entschädigung erteilt. Aus den Mitteln der Demmeringstiftung wurde einer Bezirksangehörigen ein Beitrag zu den Kosten der augenärztlichen Behandlung, dem betreffenden Ortsarmenverband zur Verfügung gestellt. Ebenso wurden aus derselben Stiftung eine einmalige Unterstützung einem Bezirksangehörigen zu den Kosten der ärztlichen Behandlung für die Ehefrau und weiter aus Bezirksmitteln zur Förderung des Stipendiums für Lehrer in Johanngeorgenstadt ein Beitrag aus hierfür vorhandenen Mitteln bewilligt. Auf eine Eingabe des Gemeindeverordnungsorgans Leipzig, Verlesung für Aufbruchschäden betr., wurde von einer Kollektivversicherung abgesehen und den Gemeinden überlassen, ob sie sich gegen Aufbruchschäden versichern wollen. Nachsichterteilung zur Wahl des Gemeindevorstandes in Grünhain wurde unter der Voraussetzung der Befähigung erteilt. Auf ein Gesuch der Gemeinnützigen ergebungsreichen Bauarbeitergenossenschaft Bauhütte, e. G. m. B., in Aue um Gewährung eines zinsfreien Darlehens von 30000 Mark als Betriebskapital auf die Dauer von 3 Jahren sollen zunächst noch Erörterungen angestellt werden. Dem Plan für die Verteilung der Wegebauunterstützungen aufs Jahr 1920/21 wurde zugestimmt. Schließlich wurden verschiedene Personalfragen und sonstige Angelegenheiten des Bezirksverbandes erledigt.

Vermischtes.

Für 300000 Mark Federvieh gestohlen. Auf dem Berliner Ostbahnhof brachen Diebe einen Eisenbahnwagen auf und stahlen aus diesem 945 Gänse, 30 Enten und 16 Puten, die das Eigentum des städtischen Verkaufsmittlers Riese in der Zentralmarkthalle waren. Zur Ausführung des Diebstahls benutzten die Täter einen großen Wagen, der mit drei Pferden bespannt worden war, um die schwere Last zu befördern. Der Wert des gestohlenen Gutes beläuft sich auf über 300000 Mark.

Brotpreise nach dem Einkommen. Da die Bäckergehilfen in Wien neuerliche Lohnverhöhungen verlangen, fanden im Wiener Gemeinderat Verhandlungen wegen Erhöhung des Brotpreises statt. Die Regierungsvorsteher erklärten, daß die Regierung nur noch bis zum Monat März 1921 die bisherigen staatlichen Zuschüsse für den Ankauf von Brot und Mehl zu leisten imstande sei. Die infolge dessen unausbleibliche Erhöhung des Brotpreises wird nach Einkommen und Vermögen abgestuft werden. Die wirtschaftlich schwächeren Kreise bis zu einem Jahreseinkommen von 30000 Kronen sollen von der Erhöhung unberührt bleiben.

Unschuldig an einem Doppelmörder. Den Breslauer Blättern zufolge erschien bei dem Schuhmacher Josef Pabst in Räckers bei Reinerz ein Unbekannter, der ihm eine Bestellung überbrachte. Der Schuhmacher lud ihn zum Abendbrot ein. Der Mann wollte einen Geldbetrag borgen, was der Schuhmacher abschnühte. Pöhllich zog der Unbekannte eine Waffenschmiede und erschoss den Schuhmacher und dessen Ehefrau. Es entspann sich ein Kampf zwischen dem Mörder und den beiden Söhnen des Schuhmachers, wobei diese schwer verletzt wurden. Trotzdem gelang es ihnen, den Mörder festzuhalten und ihn buchstäblich totzuschlagen. Der Mörder wurde als ein Oesterreicher namens Schubert festgestellt, der zuletzt in Berlin gearbeitet hat.

Wenn ich zehn Mark hätte. Ein Lehrer hat Berliner Gemeindevorsteherinnen Ueberrichten machen lassen über das Thema: Wenn ich zehn Mark hätte. Eine davon lautet: Zehn Mark ist sehr viel Geld. Dann brauchte ich keinen Hund mehr zu haben und meine Geschwister auch nicht. Meine Whisky würde auch nicht mehr weinen. Dann würden mich die Leute auch nicht mehr ausschimpfen,

weil ich nicht mehr Betteln könnte. Wenn ich groß bin, nehme ich von jedem Lohn zehn Mark und lasse mir eine arme Mutter und Kinder, die keinen Vater mehr haben, und ich schenke sie ihnen, daß es keiner weiß. Dann brauchen sie nicht mehr zu hungern; denn hungern ist das Schlimmste auf der Welt. — Der deutsche Klugheit eines Volksschulkindes — ein Dokument zur Zeitgeschichte!

Was Tommy in Deutschland verdient. Die ungeheuren Kosten der Besatzungstruppen, die an unserer schlechten Finanzlage einen so großen Anteil haben, erfahren eine Veranschaulichung durch die Bemerkungen eines früheren Soldaten bei der englischen Rheinarmee, der in den Daily News schreibt: Wir wurden in Mark bei einem Verhältnis von 400 Mark zu 1 Pfund bezahlt, und es war ganz alltäglich, daß wir Tommys die teuersten Dinge aufkauften, die dem Durchschnittsdeutschen verkauft waren, denn er konnte nicht hoffen, je so viel zu verdienen, als daß er mit uns hätte tun können. Ich kenne Beispiele, wo zwei oder drei Soldaten sich zusammen ein Klavier kauften, das sie dann gewöhnlich ihrer Wirtin schenkten, wenn das Bataillon verlegt wurde. Nur die Schwierigkeiten des Transportes hielten uns ab, Möbel und andere umfangreiche Gegenstände unseren Freunden nach Hause zu schicken.

Hundertjährige Mutter auf der Leinwand wiedergefunden. In Neuport wurden vor einiger Zeit einige Filmaufnahmen vorgeführt, die teils die Leiden der Juden in dem vom Kriege verheerten Osteuropa, teils einige Szenen aus einem Heim für alte Frauen wiedergaben, das Amerikaner in einer der am schwersten heimgejudeten Gegenden errichtet haben. Während der Vorführung hörte man plötzlich einen lauten Schrei — es war eine alte Frau, die bei der Vorführung eines Bildes ausrief: Mutter, Mutter! Man fragte, und es zeigte sich, daß die Frau, die selbst 75 Jahre alt war, ihre hundertjährige Mutter unter den Schlinglingen des Altenheims wiedererkannt hatte. Mutter und Tochter waren getrennt worden, als die Einwohner der Gegend von Przemysl 1915 fliehen mußten, und die Tochter hatte leidend geglaubt, daß ihre Mutter tot sei. Durch das rote Kreuz sind nun die beiden Frauen miteinander in Verbindung gebracht worden. Die Tochter unterstützt ihre Mutter, indem sie ihr Geld schickt. Aber sie dürften sich kaum noch einmal sehen, da die Hundertjährige nicht wagt, die weite Reise nach Amerika zu unternehmen.

Skandalös! Ein Augenzeuge berichtet über einen Vorfall, der sich während Dr. Liebers, des deutschamerikanischen Wohltäters, Anwesenheit in Berlin in einem Restaurant des Kurfürstendammes zutrug: Sagen da junge Leute, tranken französischen Sekt. Eine arme Frau, im Gesicht die blauen Spuren des Elends, näherte sich bescheiden dem Tische der Dandys, bat schlicht um einen Notpfennig. Schroff und unter Hohngelächter wurde die alte Frau abgewiesen. Der zufällig anwesende Dr. Lieber hatte den Vorgang beobachtet. Mit dem Freimut des amerikanischen Bürgers richtete er alsbald vor allen Gästen das Wort an die jungen Leute, denen er vorhielt, wie sie durch ihr würdeloses Verhalten das deutsche Ansehen kränken, — sie, die, ungeachtet der Volksnot, französischen Sekt tranken und die Armut mit rohem Gelächter verhöhnten. Seine Worte fanden bei den übrigen Gästen des Restaurants kühnste Zustimmung. Eine für die arme Frau sofort eingeleitete Sammlung ergab 1400 Mk.

Bei körperlicher Schwäche ist Treks-Eichkakaos mit Malzgehalt gut. Ihr Hausarzt weiß das. 100 g 4.95 Mk.
Verkaufsstellen: Centraldrogerie Curt Simon, Erlar & Co. Nachf., Königl. priv. Mohren-Apothek Hof-apotheker E. Hoge, König i. Sa.

Wolfings Riesenmenagerie.

Roman von Karl M. Husmann.
deutsch von Veruhard Mann.
32. Fortsetzung.

Baptiste ließ am nächsten Vormittag im Tiboll länger auf sich warten als gewöhnlich. Henri war bei seinem Gebilben gewesen. Um sich die drei Mark zu holen, die ihm als tägliche Unterstützung zugesagt waren. Als Henri mit dem Gelde in der Tasche über den Rasen schritt, traf er einen großen, kräftig gebauten Mann mit breiten Schultern und leicht gebogenen Beinen. Ein harter, hellblonder Schnurrbart saß über dem breiten Mund und die Augen lagen tief unter den fast weißen Brauen, die dem oberen Teil des Kopfes einen eigenartigen fahlen Ausdruck gaben.

Der Mann zog den Hut und fragte: „Sie können mir wohl nicht sagen, wo ich Herrn Baptiste Royal treffe?“ „Er pflügt sonst um diese Zeit hier zu sein. Vermutlich wird er bald kommen. Wollen Sie ihn persönlich sprechen?“ „Ich möchte ihm guten Tag sagen. Wir waren in der Rede zusammen.“ „Ah, da sind Sie wohl Herr Harald Wolfing!“ „Ganz recht,“ antwortete der Mann; „kennen Sie mich?“ „Wer kennt Wolfings Riesenmenagerie nicht!“ „Ah! Dann sind Sie wohl auch Artist.“ „Ja. Und ich habe auch zusammen mit Baptiste gelernt. Mein Name ist Henri Royal. Ich bin wie Baptiste Seltzinger.“ „Ja, ich habe Ihren Namen auch schon gehört. Arbeiten Sie mit Baptiste zusammen?“ „Nein. Wo wollen Sie hin? Dazu ist er zu groß und eingebildet. Doch lassen Sie uns dräßen ein Glas

Bier trinken und auf Baptiste warten. Hier ist es zu sonnig.“ „Das ist ein vernünftiger Gedanke.“ Damit schritten sie der Restauration zu, die sich unter dem Pantomimentheater befindet. Nachdem sie miteinander angestochen hatten, sagte Harald: „Sie sagten eben von Baptiste, daß er groß und eingebildet ist.“ „Allerdings sagte ich das. Sie kennen ihn ja auch von Kindheit an, so daß Sie über ihn mitprechen können. Ja, Baptiste ist fürchterlich eitel und eingebildet und dies ohne Grund. Denn keiner weiß, woher er kommt und stammt. Jetzt nennt er sich Royal, obgleich mein Onkel und meine Tante ihn nicht adoptiert haben. Für mich ist dies sehr unangenehm. Denn ich heiße wirklich Royal, und Baptiste, der nebenbei geschäftlich sehr gewandt ist, hat mir infolge des Namens schon manches schöne Engagement weggeschmuggelt.“ Harald nickte vor sich hin und sagte: „Ja, man merkt es, daß Sie Baptiste kennen. Schon als kleiner Junge wollte er immer mehr sein als andere. Er war ein fürchterlicher Wichtigtuer.“ „Ja, ein eingebildeter, hochmütiger Geselle, und dabei ein großer Frauenjäger.“ „So, ist er das? Hat er hier denn etwas Besonderes im Auge?“ „Ob er etwas Besonderes im Auge hat? Gewiß hat er das, und zwar keine geringere als die schöne Ungarin, die Tierbändigerin. Sie müssen sie ja auch noch kennen. Wenn ich nicht sehr irre, war sie früher in Wolfings Menagerie beschäftigt.“ Harald stieg das Blut zu Kopfe, seine weißen Augenbrauen zogen sich drohend zusammen, und ein harter, fast tierischer Ausdruck trat in seine tiefstehenden Augen. Henri tat, als beachte er die Erregung des andern nicht. „Kennen Sie sie nicht?“ Harald biß die Zähne zusammen und antwortete mit unterdrückter Stimme:

„Ob ich sie kenne! Es ist ja meine Frau.“ „Ach, Verzeihung. Das hatte ich nicht bemerkt, sonst hätte ich hierüber nicht gesprochen.“ „Mir ist es lieb, daß mir endlich jemand reinen Wein einschenkt. Offen gestanden, hatte ich so etwas vermutet und deshalb bin ich eigentlich auch hierher gekommen. Sagen Sie mir: Wissen Sie etwas Bestimmtes oder beruht das Ganze nur auf losem Gerede.“ „Offen gestanden, werde ich meine Nase nicht gerne in anderer Leute Angelegenheiten. Vielleicht ist das ganze auch nichts weiter als ein dummer müßiger Klatsch.“ Harald wurde wieder ganz rot bis an die Stirn, und während er aufdrang und Henri drohend anblinzelte, schlug er mit der Faust auf den Tisch und rief aus: „Wie können Sie es wagen, mir mit einer solchen Ausrede zu kommen. Ich weiß, daß Sie etwas wissen, sich die Finger aber nicht verbrennen wollen.“ „Nun, seien Sie doch nicht so heftig. Wenn Sie die Sache so auffassen, bin ich allerdings passiv, die Wahrheit zu sagen, damit Sie mich nicht für einen Lügner und Ausschneider halten.“ Harald setzte sich wieder und sagte in laß bittendem Tone, während seine Stimme vor innerer Gemütsbewegung zitterte: „Bitte, verschweigen Sie nichts, Herr Royal.“ Henri tat, als überlege er, während Harald ihn mit den Augen förmlich verschluckte. Dann zündete Henri sich seine kurze Pfeife an und sagte: „Ja, vielleicht ist es auch das Beste, daß ich Ihnen alles sage, damit das Unglück noch rechtzeitig verhindert wird. Ich war diese Nacht mit einigen Freunden im Walde, wo wir in der Schenke an der Kirchen Pils-Quelle saßen und Brog tranken. Auf dem Heimweg bemerkte ich auf einer entlegenen, ganz dunklen Bank Monsieur Baptiste, und in seinen Armen die Tompreuse.“ „In seinen Armen?“

„Jawohl! Und dann hörte ich, wie sie ihn für heute abend nach Schluß des Feuerwerks in die Menagerie bestellte.“
„Nach Schluß des Feuerwerks?“
„Jawohl.“
Haralds Gesicht war jetzt förmlich verzerrt, und die Augen schossen drohende Blicke, während er halblaut sagte:
„Ich traf sie nicht in der Menagerie. Sie weiß noch nicht, daß ich hier bin. Also es ist wohl das Beste, wenn ich bis heute abend nichts verrate.“
Henri gab ihm hierin recht, und Harald bestellte für beide ein zweites Glas Bier.

Tob Baptiste an diesem Tage so ungewöhnlich spät ins Livoli kam, hatte seinen besonderen Grund. Auf dem Viehmarkt, den er auf seinem Wege vom Hause überschreiten mußte, waren einige neue Stuben mit Schenkenswürdigkeiten aufgeführt. Vor der einen, die die Aufschrift „Großes anatomisches, chirurgisches, elektrisches, mechanisches und automatisches Museum“ trug, stand eine Riesengestalt, die vor Baptiste den Hut lästete und ihn fragte:

„Kennen Sie mich noch, Herr Baptiste?“
„Gewiß, Sie sind, wenn mich nicht alles trügt, Herr Jules.“

Herr Jules war der ehemalige Fürsther der Madame Caschner, und wenn der Mann selbst ihn auch nicht interessierte, so hoffte Baptiste doch, durch ihn etwas Näheres über seine frühere Herrschaft zu erfahren.

„Sie sind also nicht mehr bei Madame Caschner?“ fragte Baptiste.

„Madame Caschner hat das Zeitliche gesegnet.“

„Was — sie ist tot?“

„Jawohl.“

„Woran ist sie gestorben?“

„Das weiß ich auch nicht. Sie schrumpfte immer mehr und mehr zusammen, bis man sie eines Tages tot im Bette fand.“

„Was ist aus dem Wachfigurenkabinett geworden?“

„Die Figuren wurden einzeln versteigert. Einige Sachen habe ich gekauft. Haben Sie nicht Lust, näherzutreten, Herr Baptiste, und sich mein Museum anzusehen?“

Baptiste entschuldigte sich, daß er heute keine Zeit habe. Er gehe jeden Tag vorbei und würde nicht verfehlen, einmal vorzusprechen. Er müßte unangesehen an Madame Caschner denken. Was hatte sie ihm damals gesagt, als sie ihm Volas Hüfte schenkte.

„Sie sind ein Unglückskind. Dies ist nicht der erste Tod, Baptiste! Jeder, der in Ihr Geschick eingreift, ist im Voraus vom Tode gestempelt, ich selbst vielleicht auch.“

Den ganzen Tag ging Baptiste wie im Traum umher. Immer sah er Madame Caschners kleines, mageres Vogelgesicht und neben ihr Volas blaße, geisterhafte Gestalt.

Dann verschwanden die Erscheinungen plötzlich, und an ihrer Stelle schob Jittas starker, kräftiger, menschlicher Körper von Fleisch und Blut hervor. Sie stand schlank und lächelnd da, während sie ihre beiden Hände schenksüchtig nach ihm ausstreckte. Baptiste konnte es sich nicht verhehlen: dies Weib hatte eine bisser unbesannte Macht über ihn gewonnen. Er sah sie in seinen Träumen. Es schien ihm als höre er ihre Stimme und den Laut ihrer Schritte, selbst wenn sie weit fort war. Hatte er sie an einem Tage nicht mehrmals ge-

sehen, so ergriff ihn die Sehnsucht; mitten in der Sehnsucht wurde er dann aber von heftigen Gewissensbissen geplagt. Waren Harald und er doch gewissermaßen Brüder, und Harald hatte Jitta schon damals geliebt, als sie noch ein häßliches rothaariges Ding war, für das er selbst nur Hohn und Spott hatte. Und ihn sollte er jetzt betrügen? Nein, nein und nochmals nein.

Baptiste faßte einen kurzen Entschluß. Er wollte heute abend nicht in die Menagerie gehen. Sein am Abend folgendes Auftreten und die damit verbundenen Vorbereitungen lenkten seine Aufmerksamkeit gleichfalls von Jitta ab. Als aber in später Stunde der erste den Beginn des Feuerwerks verkündende Schuß ertönte, trat die Sehnsucht in ihm wieder mit erneuter Kraft auf.

Warum sollte er sie nicht aufsuchen? Er war ja häufig am späten Abend bei ihr im Pavillon gewesen, ohne daß er sich nachher Vorwürfe zu machen brauchte. War denn heute eine besondere Gefahr vorhanden? Ach nein.

Und trotzdem schloß Baptiste, daß er sich selbst belog. Von gestern an war das Verhältnis zwischen ihm und Jitta ein anderes als sonst gewesen. Sie hatten ein gefährliches Spiel mit dem Feuer begonnen.

Baptiste machte Halt und blickte aufmerksam zum nördlichen Himmel empor, als beobachte er den Flug der verschiedensten Raketen und anderer Feuerwerkskörper, die mit rasender Geschwindigkeit vor seinen Augen in die Höhe stiegen. Als aber der letzte Kanonenschuß verhallte, schlug er von einem plötzlichen Entschluß getrieben, den Weg nach dem Pavillon ein. Kaum hatte er indessen den Dohrweg erreicht, der nach dem Stadtgraben führte, als er in dem über dem Wasser ruhenden Nebel die kleine, jämmerlich eingeschrumpfte Gestalt der Madame Caschner erblickte, die ihm mit ihrer scharfen, schneidenden Stimme zuflüsterte:

„Jeder, der in dein Geschick eingreift, ist im Voraus zum Tode gestempelt.“

Nein, Jitta sollte nicht in sein Geschick eingreifen. Baptiste nahm seine ganze Willenskraft zusammen und machte kurz entschlossen kehrt, um das Livoli zu verlassen.

Als wenn Jitta nicht schon in sein Geschick eingegriffen hätte!

Da Harald den Seiltänzer unter Verhältnissen getroffen hatte, die keinen Grund zu einem Verdacht oder Veranlassung zur Eifersucht boten, sah er auch nicht ein, weshalb er seinem alten Jugendgefährten aus dem Weg gehen sollte. Baptiste hatte Harald am Vormittag in der Menagerie aufgesucht, sich mit ihm über alte Zeiten unterhalten und ihn und Jitta schließlich gebeten, am Abend seine Gäste zu sein.

Seit der Zeit hatte man allabendlich zusammen gespeist, und jeder hatte, wie es unter Artisten Brauch ist, seine Beche selbst bezahlt. Nach dem eigentlichen Abendbrot pflegte Baptiste die beiden anderen aber noch zu einer guten Flasche Wein einzuladen, ein Umstand, der Harald gleichfalls daran hinderte, gegen ihn unhöflich zu sein, obgleich ein unbestimmtes Gefühl ihm sagte, daß man sich bereits über die Frau mit den beiden Männern aufstellte.

Harald war eigentlich immer schlechter Laune. Dies kam zum Teil daher, weil er keine ordentliche Tätigkeit hatte, denn die eigentliche Menagerie war immer noch in Hlensburg, wo sie gute Geschäfte machte. Später sollte sie im Verein mit Jittas Tiergruppe am Boulevard in der Nähe des Livoli ihren festen Stand erhal-

ten. Haralds Stammlokal war das Artistenrestaurant des Bantomimentheaters, wo er hauptsächlich mit den Darstellern des Pierrot, Carlekin und Raffanber verkehrte. Hier, wo sich das internationale Künstlerleben traf, ging es immer heiter und gemächlich zu. Man erzählte sich gegenseitig seine Erlebnisse, tauschte alte Erinnerungen aus und erledigte geschäftliche Angelegenheiten mit der Verwaltung des Etablissements sowohl wie mit den Artistenagenten, die sich hier vielfach einfanden. Auch Henri, der ja nichts zu tun hatte, war ein ständiger Gast im Bantomimentrestaurant, während Baptiste es nur dann aufsuchte, wenn er geschäftlich dazu gezwungen war.

Eines Tages, als Henri und Harald gemeinsam das Lokal betreten, erzählte der alte Darsteller des Pierrot die wahre Geschichte von dem entsetzlichen Unfall, der den holländischen Seiltänzer Koat Ende der zwanziger Jahre betroffen hatte, als er in Gegenwart des Königs und des ganzen Hofes auf dem Gärtnersplatz beim Rosenberger Schloß auftrat und von der Erde aus zu dem obersten Fenster im höchsten Turm des Schlosses emporstieg. Das Seil hatte plötzlich nachgegeben und der Vermiste war aus einer Höhe von mehr als hundert Fuß auf das Pflaster des Schlosses hinabgestürzt, wo er tot liegen blieb. Die sofort angestellte Untersuchung hatte ergeben, daß jemand Scheidewasser auf das Seil gegossen hatte. Der vermutliche Täter, ein früherer Gehilfe des Seiltänzers, war aber, ohne von der gerechten Strafe ereilt zu werden, spurlos verschwunden.

Als die übrigen Artisten ausbrachen und Harald und Henri allein waren, flüsterte dieser dem Menagerielebiger nach einer Weile zu:

„Die Sache mit dem Scheidewasser ist nicht so dumm. Auf diese Weise wird man am leichtesten denjenigen los, der einem un bequem ist. Man muß sich nur zur rechten Zeit aus dem Staube machen.“

Harald blieb ganz erschrocken stehen.

„Wie kommst du nur auf den entsetzlichen Gedanken, Henri!“

„Nun, ich meine ja nur im allgemeinen. Dachteft du an einen bestimmten?“

„Nein, gewiß nicht!“ antwortete Harald finster.

Wollings Niefenmenagerie war in Kopenhagen angekommen. Das mächtige Zelt war auf dem Boulevard errichtet worden, während Jitta mit ihrer glücklichen Familie, wie ihre gemischte Tiergruppe auf den Plakaten benannt wurde, nach wie vor im Livoli auftrat. Auf diese Weise glaubte man doppelte Geschäfte machen zu können.

Merkwürdig war es, daß Baptiste noch immer im Livoli arbeitete. Sein Kontrakt war schon Ende Juni abgelassen und jetzt war es Mitte Juli. Er hatte ihn noch bis auf weiteres verlängert und auf ein anderes vorteilhafteres Engagement verzichtet. Hierzu konnten ihn nur ganz ernste Gründe veranlaßt haben.

Jitta war froh und glücklich, fast zu glücklich als Baptiste ihr und ihrem Gatten am Abend des fünfzehnten Juli mitteilte, daß er sich der Direktion des Etablissements noch auf weitere vierzehn Tage verpflichtet habe. Harald schien dies nicht zu bemerken. Er schien überhaupt kein Auge für das zu haben, was alle anderen sahen. Er war in letzter Zeit merkwürdig verschlossen und einsilbig gewesen und hatte sich am liebsten für sich gehalten.

Jitta sowohl wie Baptiste freuten sich, daß Haralds lästige Eifersucht, die sie beide fürchteten, sie nicht mehr verfolgte. (Fortsetzung folgt.)

Patentbüro ang. Theuerhorn
Fernsprecher 762, Zwickau i. Sa., Georgenplatz.

Das beste Weihnachts-Geschenk für die ganze Familie

ist mit Recht **Wohlmut's elektr.-galv. Heilapparat**, denn er sorgt das ganze Jahr für Erhaltung der Gesundheit, z. B. b. Rheumaliden, Gicht, Migräne, Entzündung der Blutgefäße, Magen- und Darmkrankheiten usw. Verlangen Sie noch heute kostenlos Druckschriften von der **Geschäftsstelle der Wohlmut'schen Apparate, Zwickau i. Sa., Schumannstr. 10.** Probefrüngen täglich.

Alt-Papier
kauft zu höchsten Preisen unter Garantie baldiger Einstampfung

Papierverwertungsstelle Aue, Reichsstr. 9. Fernruf 138.

1 große Puppe, verschiedene Schuhe, 3 Herren-Westen, 1 Küchensofa, 1 Leuchtelempfe für Gas, 3 Burschenjackets, 1 Gehrod, mehrere Hüte, 2 Aderzieher, 50 gute Säcke, 1 Muff und Boa, 1 Taschenuhr und verschiedenes mehr.
Bahnhofstraße 38, b. Willy Hähnel.

Leere Wein- u. Sektflaschen
dänische Weinflaschen, Roggenflaschen, Zeitungen, Zeitschriften, Papierabfälle, Lumpen, Wolle, Vitmetalle u. s. w.

kauft und zahlt die höchsten Preise

Diamant's Rohproduktendlg.,
Aue, Schmeiderer Straße 9.

Zimmer, möbliert oder unmöbliert, möglichst mit beford. Eingang sofort zu mieten gesucht.
Angebote an B. Günther, Rechnerstraße 42.

Bücherreviſor Dreißschuchs
„Kalkulation und Betriebsbuchhaltung“
für Säbtenwerke, Maschinen- und Metallwarenfabriken u. sonstige Fabrikbetriebe! Vollständig, bequemer, v. ersten Fachkräften. Preis M. 8.— eleg. geb. M. 12.—
In beliebigen durch den Buchhandel od. Vertikahandl. u. Fachmann in Aue, Schneeb. Str. 23. Telefon 726.

Neue und gebrauchte Pianos,
Flügel, Harmoniums erstkl. Firmen u. Elektr. Pianos, Phonolas für Private und Wiederverkäufer.

Schulze,
Musikhaus, Zwickau, Sa. Bahnhofstraße 6. Fernsprecher 1302.

Die halbe Gasrechnung
sparen Sie mit Gaspar „Gaspa“, per Stück M 5.—, 3 Stück M 12.—, Nachnahme. **Burkart, Berlio N. 68,** Amsterdamerstraße 7. Vertreter gesucht.

Heilsalbe COMBUSTIN
Arzt empfohlen für Brandwunden, Flechten, Cellulite, Füsse, Adererkrankungen, Frostschäden, wunde rissige Haut.

Herstellere F. Winterh. Chem. u. Pharm. Präparate Fabrik

Von Krätze
Hautauschlag, Flechten, Hautjucken usw. wurden Tausende durch den Gebrauch der **Krätfesife „Herbolium“** befreit.

1 Dose für Kinder M 4.—
für Erwachsene M 6.—
für alte Hüte M 8.—
für ganz alte Hüte M 10.—
1 Paket Tee zur Hautreinigung M 2.—
zu haben in Aue i. Erzgeb. Vertikahandlung Fern. Delmer.

Boh. Weihnachtsgeschen!
1 gesch. Vogelbauer,
1 Herrenuhr, 1 feiner Herrenhut, 1 Kinderpelzgarment, 1 Posten Herren-Stief- u. Uml.-Kragen, Gr. 40 u. 36, preiswert zu verkaufen. **Eisenbahnstr. 7, 1. rechts.**

Rodelschlitten
2- bis 3teilig, zu kaufen gesucht. Angebote unter **N. Z. 9022** an das Auer Tagbl. erbeten.

Netze
von einem Paar, in allen Größen und Größen empfiehlt **Stern & Gauger** Zöpf- u. Perückenfabrik, Aue Bettendorferstr. 48 am Wettinplatz

Sie werden gut bedient in **Schuhreparaturen** in der **Befehlshalt. Wettendorferstr. 36.**

Schürzen Dirndl-Stoffe
preiswert zu verkaufen. **Schneberger Str. 21, 11.** Kaufmannsladen, Puppenporzellan, H. Puppenstücke, 2 Taschenuhren f. Schüler pass., Filz-Überzieher ebenfalls.

Hausfrauen!
Seite wird teurer!
garantiert reine Kernstücke noch zu haben, solange Vorrat

Bestellen Sie heute noch ein **5 kg Postpaket Nr. 1** enthaltend:
18 Stück pro 250 gr. jedes Stück verpackt, einschließl. Porto u. Verpack.

M 98.75
1/2 Paket M 5.— oder **ca. 5 kg Postpaket Nr. 2** enthaltend:
10 Stück pro 250 gr und 8 Plöckchen 10 % Iges Selbst-npulver à ca. 250 gr einschli. Porto u. Verpackung

per Nachn. **M 76.75**
1/2 Paket M 40.—
Walter Kaufmann, München-W., Martin Grelstr. 2.

Christbaumtzerzen
schön von 10 Pfg. das Stück empfiehlt **J. A. Flechtner.**

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Achtung! Pianos!
In Reinstimmer und Reparatur für Flügel und Pianos, mit langjähriger Fachkenntnis, nimmt Aufträge entgegen um. **C. A. 118** an die Geschäftsstelle des Auer Tagbl. Für exakte Arbeit wird garant.

Sohn achtbarer Eltern,
welcher sich als **Haarpraparator** ausbilden will, als **Zehrling** in unsere Fabrik gesucht.

Stern & Gauger,
Perückenfabrik und Haarpraparationsfabrik, Aue, Wettendorferstr. 48.

Rum - Arrac - Cognac Punschessenzen Liköre - Weine
empfiehlt **Central-Drogerie Aue Curt Simon.**

Lederstrumpf

I. Teil.

Carolatheater-Lichtspiele Aue

Nur noch Sonnabend und Sonntag

Der Wildtöter genannt Falkenauge

die sensationellste Wild-West-Tragödie in 6 Akten von überwältigender Spannung — 1000te Mitwirkende.
Außerdem: **Seine Durchlaucht, der Landstreicher**, Lustspiel in 4 Akten.
Sonnabend und Sonntag ab 2 Uhr: **Jugend- und Familien-Vorstellungen.**

Sonntag, den 19. Dezember:

Feine Ballmusik

Germania,
Bürgergarten,
Stadtpark.

Ein wirklich vergnügter Abend ist
ein Ball-Abend
im großen, prachtvollen Terrassensaal
Zwickaus Neue Welt.

Jeden Sonntag und Festtag:
Große Konzerte und feiner Ball.

Alleiniger Vertreter des Internationalen Möbeltransport-Verbandes für Aue und Umgegend.

In- und Auslands-Möbeltransporte.
Lagerung aller Güter.

Louis Rudorf, Aue i. G.
Fernruf 273. — Auerhammer Straße 22.

Gänsebraten nicht!

aber die Gewürze dazu, **Weihnachtsstollen nicht**,
aber die Gewürze dazu, **Weihnachtspunsch auch nicht**,
aber die Gewürze, alles in allem gut, frisch
u. preiswert **Auer Gewürzmühle**
zu hab. in d.
Juh. W. Hähnel, Bahnhofstraße 38.

Billiges Weihnachtsangebot! Herren-Stoffe billig!
in jedem Genre vert. **E. Fischer, Aue, Schwarzgeb. Str. 25.**
Dafelbit ist noch zu verkaufen;
1 guter schwarzer Gebrod-Anzug, mittlere Größe, 1 Winter-
überzieher, 1 Toppe und 1 blaues Herren-Jackett.

Kaufen Sie statt des teuren Klaviers ein

„Tannhäuser-Harmonium“

ein preiswertes, anerkannt vorzügliches Instrument. Großer und edler Orgelton, gediegene Ausführung, kürzeste Lieferfrist.

„Tannhäuser“

Sächs. Harmonium-Werkstätten
Löffler & Co., Rittersgrün, Sa.

Tipografec (gef. gef.) ist ein bewährtes Blutreinigungsmittel.

Viele tausend Dankschreiben vorhanden!!
Dieser Tee ist erfolgreich bei Nervenleiden, Rheumatismus, Augenübel, Skrofulösität, Arterienverkalkung, Hartleibigkeit, Tuberkulose, Lähmungen, Schlaganfällen.

Ein Paket Mk. 5.—, Porto extra, bei 6 Paketen u. darüber hinaus portofrei. Nur echt zu beziehen gegen
Nachnahme von:

Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller, Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleusingen.

Portland-Zement

den deutschen Normen voll entsprechend

einschl. Säcke frei jeder deutsch. Station gibt ladungsweise ab.

Ausnahmepreise

1a gebr. Weißkalk, Grankalk, weiß Stukaturkalk, Gips, Zementziegel Düngerkalk billigst.

Willy Wickmann, Aue, Sa. 11

Telegr.: Wickmann, Auesachsen. Fernruf: 485.

Apollo-Lichtspiele Aue.

Bahnhofstraße. (ALA) Fernruf 768.

Freitag bis Sonntag, den 17.—19. Debr. Nur 3 Tage!

Weihnachtszauber

Spiel und perlendes Auftreten der kleinen Wiener Vortragskünstlerin und angehenden Film-Diva, **Wally Bildhauer.**

Die kleine 7-jährige Dame wird lebhaftig auf extra errichteter Bühne den Kinobesuchern ihre reizenden Lieder zum Vortrag bringen.
Wir erlauben uns, Kunstfreunde und die sonst dem Kino Fernstehenden zu den Vorstellungen der kleinen Künstlerin besonders einzuladen.

Film-Programm:

„Sumurum“

die Lieblingstanz des Schicksals.

Orientalisches Schauspiel in 6 Akten.

In den Hauptrollen die großen **Ma-Sterne**:

Jenny Dolequis, Carl Kleving,

Pola Regri und Harry Liebke.

Aktueller Wochenbericht (Neueste Ereignisse aus aller Welt.)

Für **Sumurum** erschien **brillante sachmännlich** aufbereitete Musik, welche von **unserem Künstler-Trio** vorzüglich ausgeführt wird.

„Maita“

die entführte Braut.

Filmtragödie in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Hebba Vernon und Camillo Canebo.

Täglich 2 Vorstellungen: Beginn 7/8 und 1/2 Uhr.
Singsangsvorträge der kleinen **Wally Bildhauer** 7 und 9 Uhr.
Sonntag von 2—6 Uhr **Jugend-Vorstellung**, wozu alle kleinen Mädchen und hübschen Knaben eingeladen sind.

Apollo-Lichtspiele sind noch täglich geöffnet.
Vorführungen mit eigener elektrischer Lichtanlage.
Sensationelle Bilder! . . . Sensationelle Bilder!

Parfümerien und Seifen ♦ Kölnisch Wasser

der besten Firmen, empfiehlt als geeignetes Weihnachtsgeschenk

Erler & Co. Nachf., Juh. Karl Aue i. Erzgeb.

Fernruf 14. Sommer, Markt 5.

Consum-Verein Aue i. Erzgeb.

e. G. m. b. H.

Für den Weihnachtsbedarf empfehlen wir in unserer

Spezialabteilung für Manufaktur- u. Schuhwaren AUE, Wett.-Str. 5

Kleiderstoffe	Gardinen	Anzugstoffe	Schulranzen
Blusenseiden	Bettvorlagen	Filzhüte	Aktentaschen
Bettwäsche	Felle	Mützen	Brieftaschen
Leibwäsche	Tischdecken	Regenschirme	Tressors
Handtücher	Sophadecken	Spazierstöcke	Handtaschen.

Grosses Lager in Filz- und Lederstiefeln aller Art.

Herrenwäsche, Selbstblinder, Schlipse, Sportschale u. Kragenschoner. Fausthandschuhe, Fingerhandschuhe, Leibbinden und Brustschützer aus den Heeresbeständen.

Um auch unseren, auswärtigen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Einkäufe in unserer **Spezial-Abteilung** erledigen zu können, vergüten wir gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei einem **Einkauf** von Mk. 200.— **das volle** und bei einem solchen von Mk. 100.— **die Hälfte des Fahrgeldes.**

Der Vorstand.

Familien-Drucksachen in sauberster Ausführung liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei des **Auer Tageblattes**

Steuer-Angelegenheiten

jeder Art, insbes. bei Reichs-Eink., Erbschafts-, Besitz-, Zuwachs-, Kapitalertrags-, Grunderwerbs- und Umsatz-Steuern, Reichsnotopfer usw. usw. werden prompt und sachgemäß erledigt! Ausarbeiten steuermäßiger **Buch-Nachweise!**

Für die Finanzämter maßgebende

Buchführungs-Anlagen!

Praktische Lohnlisten für den Steuerabzug vom Arbeitslohn usw. usw.

Ausarbeiten von Inventuren, Bilanzen, regelmäßige Kontrolle v. Geschäftsbüchern und alle in das Treuhandsfach einsch. Arbeiten empf. bei prompt. und preisw. Bedienung, streng diskret

Breitschuch & Tauchmann

Erste Erzgeb. Bücherrevisions- u. Treuhands-Gesellschaft - Steuer - Fachbüro

Aue i. Erzgeb.

Schneeberg, Str. 23 Tel. 725

Holzschuhe

in allen Größen am Lager in

Schöndl's Schuhwarenhaus

Solinger Stahl-Waren

willkommene, praktische

Weihnachts-Geschenke!

Empfehle

Tisch-, Tranchier-, Butter-, Käse- u. Konfektbestecks, Obstmesser, Taschenmesser, Scheren, Geflügelcheren, Rasiermesser

(eigener Hohlschliff),

Rasierapparate,

Rasiergarnituren,

Abziehapparate,

Streichriegeln,

Haarschneidemaschinen

usw. usw.

kaufen Sie am vorteilhaftesten im

Spezialhaus Solinger Stahlwaren

von

Walther Nestmann, Aue,

eigene Hohl- und Fein-

schleiferei, Messerschmiederei

Bahnhofstr. 40.

Schmutzige Wäsche

überall. Wollen Sie leicht und schonend Wäsche waschen, dann verwenden Sie unbedingt meine Koch- und Dampfwaschmaschine mit Warmwasserschiff.

Marka

Chemnitz.

Leicht transportabel, solid gearbeitet, spart riesig an Seife, Kohle u. Wäschezeit. Liegt unmontiert gegen Rückporto in. Reparaturen im eigenen Betrieb. Schutzmarke! zwei köpfige Näher.

Bernhard Hähner,

Chemnitz (Sachsen)

Sondergeschick für Wasch- und

Stiefwascherei.

Berndorfer Str. 5.

Geegründet 1905.

Tücht. Vertreter überall gesucht.

Rohhäute u. Felle

kauft zu den höchsten Tages-

preisen **Auer Tageblattes**

überhandlung, Aue, Ernst-

str. 19. Fernruf 589.

Möbel

Schränke, Vertikows, Kommoden, Büffets, Ottomane, Sofas, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel und Flurgarderoben, sowie ganze Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Tellzahlung gestattet

Möbelhaus

Tellzahlung gestattet

D. Goldhaber, Aue, Erzg.

Bahnhofstrasse 34.

Große Eingänge
prachtvoller Neuheiten

echt Gablener Perlhalsketten, Broschen, Kettchen u. Anhängern, Rocknadeln.

Hochmodern. Haarschmuck

Garnituren in dunkel, blond und Havanna-Handarbeit. In gleichen Ausführungen einzelne mod. Spangen, Pfeile usw.

Vorstehende Luxuswaren verkaufe mit einem ebenso nur geringen Gewinnzuschlag wie meine sämtl. anderen Artikel.

Hans Martin, Aue
Wettinerstraße 9.



BAMENTASCHEN

sowie sämtliche

Offenbacher Lederwaren

empfehlen in unerreichter Auswahl weit unter heutigem Einkaufspreis

Spezialhaus Camillo Gebhardt, Aue

Ecke Bahnhofstraße und Reichstraße.

In Ihrem eigenen Interesse kaufen Sie am vorteilhaftesten:

Baumbehang in Zucker und Pfeffer- und Schokolade, **Bfeffer- und Lebkuchen**, hochfein in Qualität, **Marzipanwaren** in feinsten Sorten und feiner Aufmachung, sowie alle sonstigen einschlägigen Artikel wie: ff. Pralinen, Mandelhäufchen, Kognalbohnen, Tafelschokoladen, Spiel-Zuckerwaren usw. nur direkt in der Fabrik-Niederlage von

Schaller & Co., Bahnhofstraße 37.

Krawatten u. Binder

Braunwappen — in modernsten Ausführungen und Dessins in jeder Preislage.

Größtes Lager am Platze. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Hergert's Nachf., Markt 7.

Für den Weihnachtstisch

empfehle Stoffe für ein gutes preiswertes Kleid in Popelin, Crepe und Cheviots, auch Reste für Blusen und Röcke. A. Kirmse, Carolastr. 3.

Fritzner Nähmaschinen

bestgeeignete Maschine für Hausgebrauch und Gewerbe empfiehlt als schönstes Weihnachts-Geschenk **Emil Reinheckel**, Nähmasch.-Handlung, Aue, Mozartstraße 22.

Vuer Musikhaus

Wettinerstraße 19
Fernruf 612 empfiehlt Fernruf 612

erklaffige Pianos, Harmoniums

und alle sonstigen Instrumente in reicher Auswahl

ichhaltiges Lager der verschiedensten Noten

Sorten, prima Qualität.

er Dampfwascherei

Neuplättere

ten Oberhemden, Hauswäsche.

Beste Ausführung.

Blor oder sonstigen Bleichmitteln

meinem Betriebe ausgeschlossen.

rien in der Umgebung.

te Plättere des Erzgebirges.

Aue :: Fernruf 381.

otomanen

ektes Ma-

aut billigst

erstraße 11.

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

ern

Das schönste Weihnachtsgeschenk

praktisch und unerschöpflich für jeden im Beruf stehenden, ist eine, das Durchschneiden der Kleidung hindernde, gesundheitsfördernde

Filz- u. Siganlage

aus prima Wolllfilz!

Ferner empfehlen wir schall-

dämpfende Filz-

Schreibmalch-Untertagen

sowie runde Filzschalen; Ferner

Kopier-Filztücher

in Quart und Folio;

außerdem Reibeten in

praktischen

Büro-Artikeln:

Farbbänder für alle

Schreib- u. Siganlagen,

Geschäftsbücher jeder Art

(prima Papier)

Spezial-Kassabücher mit

Umhüllener-Rothweisse usw.

preiswert

Breitenschuh & Landmann

Aue, Schneberger Str. 23.

Metallbetten,

Stahlrohrmatr., Klünderbetten

Postler an Federn. Katal frei,

Eisenmöbelfabrik, Suhl i Thür

Kriegsanleihen,

Sparprämienanleihen,

Wien, Hypotheken laust gegen

sofortige Rasse **Otto Pfaff**,

Bautisch, Chemnitz, Bismarck-

straße 24. Tel. 8429. Ver-

wertung von Kriegsanleihen

1 95 % von M. 100.—

Gesang-Unterricht

Methode Prof. Ilfert,

für den Beruf und fürs Haus erteilt

Konzertsänger Fritz Stölzner

akadem. Lehrer (fr. am Dresdner Konservatorium)

Schwarzenberg, Karlsbadstraße 41.

Klavierstimmer

Paul Gruner aus Johannegeorgenstadt

kommt in den nächsten Tagen nach Aue.

Werte Angebote unter „N. L. 8985“ an die

Geschäftsstelle des. Bl. erbeten.

Höchstpreis für ausgekämmtes

Frauenhaar (Wirtshaar) anßen

Höchstpreis für Stumpfen

Höchstpreis für Heselabfall

Stern & Gauger, Weißbrennerei und Haarpfropf-

handlung, Aue i. Erzgeb., Wettinerstraße 48.

Sie kaufen am vorteilhaftesten

alle

Feinkostwaren

und finden die größte Auswahl

im Erzgebirge nur in der

„Auer Genußmittelhalle“,

Franziska Müller,

Carolastrasse 3. Fernspr. 489

Echte Offenbacher Lederwaren:

Brieftaschen, Geldbörsen usw. bis zu den elegantest. Ausführungen.

Große Auswahl unter Glas, handgemalte Vasen.

Echt Eiche od. goldgerahmte Kunstblätter.

Weinservice, Kaffeegeschirre, Rauchservice usw. in Neusilber.

Salon-Uhr-Garnituren in Porzellan mit gutem Werk.

Ferner als Weihnachts-Ueberraschung: Biersidel mit Musik.

Desgl. empfehle passende Geschenke jeder Art.

Hans Martin, Aue
Wettinerstraße 9.

Wer viel Freude an seiner Nähmaschine

erleben will, kauft heute nur von dem erst-

klassigen Fabrikat

Unter.

Dies ist die richtige Maschine für Gewerbe und Haus-

bedarf.

Reichhaltiges Fabriklager zu billigen

Preisen.

Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus

„Alpha“

Georg Baumann, Aue, Fernruf 337.

Auch steht wieder ein Vollen gebrauchter Näh-

maschinen zum Verkauf.

Alle Maschinen werden in Zahlung genommen.

schneidende, netztauglich, von 100 bis 220 Volt, Leistungsfähig, Preisbillig.

St.

eigene Anfertigung, bester Arbeit, bester Preis.

Braun, Wettin.

Großer Poste

Kaffee-Gesch.

in den neuesten Formen und Must

sind heute wieder in bestem

fehlerfreien Porzellan zu sehr

billigen Preisen eingetroffen bei

Hans Martin, Aue
Wettinerstraße 9.